





# Der Doktor Nase

Stiße von Franz Sädte

Er war unser Klassenlehrer, als ich in den Sekunda saß, und eigentlich hieß er Doktor Remnbach; er war aber nur als Doktor Nase bekannt.

Warum?

Es ist mir peinlich genug, davon zu sprechen, in diesem Stüchchen Lebenserinnerung muß es jedoch sein.

Dem tatsächlich — unser lehrer, heißerer Lehrer bestand sozusagen fast nur aus Nase. Es war ein Beschäftigt, das er trug, aber soll ich sagen: das ihn trug? Ja, ich sehe nicht an zu behaupten; Dr. Remnbachs Nase war ein wahrhaft königlicher Schmuck! Man sah sie, wenn ihr Inhaber selbst noch lange nicht zu entdecken war. Sie schob sich vor ihm her in Korridore und Klassen. Sie erteilte bereits Unterricht, wenn ihr glückselig-unglückseliger Befleger noch geräulend im Lehrerzimmer schlüpfte.

Dabei war sie edel gefornit, schön gezeichnet, vielleicht ein atavistisches Erbstück aus der Zeit, da noch Riesenmenschen mit entsprechenden Riesennasen diese Erde bevölkerten. Mit seinen Begetabilien, die man Kartoffeln, Rettige, Gurken oder Kürbisse nennt, hatte sie nicht das geringste gemein. Ich sagte es schon: sie war königlich.

Und doch — und doch —

Erst spät, als ich die Schule längst hinter mir hatte, erfuhr ich, daß Remnbachs Nase die Ursache seines bedauerlichen Schicksals war. Ein einziges Mal in seinem Leben hatte er geliebt; aus vollstem Herzen und mit tiefster Inbrunst. Ein Glück ohne gleichen schien ihm zu winken. Als er aber seiner Erkorenen den schuldigen Verlobungsschwur übermitteln wollte, da — ging es nicht. Die Nase war im Wege. Eine halbe Stunde sollen ich beide redlich bemüht haben, es um möglich, so gaben sie es auf, und sich auch Fatum! Wänder Menschen tragliche Schuld ist es, daß sie zu groß sind für die kleine und kleinliche Welt; und was für die Menschen gilt, das trifft, in diesem Falle wenigstens, auch für ihre Nasen zu.

„Du“ Dr. Remnbach Junggefelle geblieben, und was er an Schönen und Gutem in sich empfand, hat er seinen Schülern zugewandt und hat alle reich gemacht, die je zu seinen Füßen saßen durien.

Denn — der Mann bestand nicht nur aus Nase! Spricht man bei der gewöhnlichen Epaves Mensch davon, sie sei aus Leib und Seele zusammengesetzt, so drängt ihn in neunundneunzig Fällen der Leib in den Vordergrund, die Seele aber — nun, man versteht mich. Hier war es umgekehrt. Aus Nase und Seele bestand Dr. Remnbach, aber den Hauptteil dieses einzigen Menschen bildete — trotz allem — seine Seele, seine gleichfalls königliche Seele.

Nur angedeutet sei, daß er uns Schülern Vater und Freund, Lehrer und Spielgenoss zugleich war. Sichtlich war sein Unterricht: nachmittags aber — da paß er mit uns hinaus in Wald und Flur, in Sonne und Glück!

Wie wir an ihm hingen, ist kaum zu beschreiben. Wir hätten uns mit ingrämigem Lächeln für ihn vier, oder, oder auch jedezhntel lassen; wir hätten jeden Mord für ihn begangen, wir hätten — nein, wir hatten getan, was mehr als solche Kleinigkeiten bedeutete: wir verzichteten bei ihm auf das uns Schwebenent zugehende stolze „Sie“ und quälten ihn, bis er wieder „Du“ zu uns sagte.

Natürlich hatte er wie alle Lehrer seinen Spitznamen: er hieß sich erwiehnte es ihn, Doktor Nase. Das hatte, wenigsumftig genug, jedes Schülergeschlecht dem kommenden vererbt, und so war es, ich schäme mich nicht, auch von uns übernommen worden.

Da kam eine Stunde — ich beresse sie nie, eine Stunde des Verhängnisses. Gänzlich un-



Paul Neumann (Berlin)

## Frühmorgens vor einer Scheunentür

Der Reiter:

Feinslieb, es weht ein kühler Wind,  
Mein Köhlein schnaubt ins Morgenrot.  
Ch' mich das Abendrot umspinnt,  
Bin ich vielleicht schon tot.

Das Mägdlein:

Ch' noch heut nacht der Mond aufsteht  
Küßt dich ein andres Lieb, o weh!  
Denn Reitertrutz nicht lang besteht.  
Fahr' hin, ade, ade!

Der alte Bauer:

Er fraß mich kahl den langen Tag,  
Der Kerl auf seinem Nachtkwartier.  
Nun reit' er hin, wohin er mag,  
Doch reit' er weit von hier!

Der Knecht:

Gewiß, er reite weit von hier,  
Sonst schlag ich ihm den Nachsattel ein.  
Wir schwant, er lag zu Nachtkwartier,  
Wo's nicht hätt' sollen sein!

Der Reiter:

Feinslieb, auf meinem Horn, Trara,  
Ich blase dich von Herzleid frei,  
Was heut' zu Nacht an Glück geschah  
Das wissen nur wir Zwei!

Das Mägdlein:

Vergessen wirst, treuloher Galt,  
Was heute, was heut zu nacht geschah!  
Doch bleib, die du verlassen hast,  
Im Traum noch lang dir nah!  
Trara, Trara, Trara!

Franz Karl Ginzkey  
(Aus dem Georg-Viertel-Schreiben)

dramatisch freilich, aber doch uns in Tiefsten unserer jungen Seelen erschütternd und aufrühend.

Wie hatten einen neuen Mitschüler in unserem Kreise, Frig Büchel; dem Unglückseligen mag Gott seine Sünde vergeben, wir konnten es nicht, obwohl er ja schuldlos war. . .

Also, es war Semesterrang, und wir übersehen gerade die berühmte Rede des römischen Volksbeauftragten Cicero gegen den Verschwoerer Catilina — „Wie lange noch, o Catilina, mißbraucht du unsere Geduld?“

Bei einer kniffligen Stelle fragte Dr. Remnbach nach dem anatomischen Zusammenhang: wir suchten, zögernd und unlicker, nach einer Antwort, da rufte der liebesgewisse Frig Büchel, der im Lateinischen etwas voraus war, laut und stürmisch dazwischen: „Der Doktor Nase, ich weiß es, ich weiß es!“

Alles erriekt. Finger, die sich schon erhoben hatten, glichen zurück, Köpfe duckten sich — schamüberzogene Gesichter — Totenstille —

Wie hatten wir uns bei dem lausendfach ausgesprochenen Reiznamen etwas gedacht; ja, als er dem Schächer lech und frech ins Gesicht geschleudert wurde, empfanden wir das Ungehörte, Grausame, Scheußliche unserer Handlungsweise, gerade diesen Lehrer so zu nennen.

Nach Remnbach war zusammengejudet, wie unter einem Pfirsichenhiebe. Er war leichenblos — ich sah es genau, ich sah auf der ersten Bank. Dann raffte er sich empor.

„Wie — wie — nennt ihr mich?“

Frig Büchel, der Neuling, war der einzige, der der Sache nicht bezirrt. Der Anstöße kammer den richtigen Namen seines Lehrers ja gar nicht — er hatte immer nur „Dr. Nase“ gehört.

Er guckte sich verlorst um. Niemand kam ihm zu Hilfe.

„Ja, Herr Doktor,“ flammelte er, „heißt Sie denn nicht —“

„Ich heiße Remnbach,“ erwiderte der.

„Ach, Verzeihung, Verzeihung,“ stotterte nun Büchel ganz außer sich, „ich hatte immer nur —“

„Es ist gut, Büchel, du kannst nichts dafür.“

„Schlingelos kündete der Anstößigen zusammen.

Remnbach lag lange auf uns. Ich glaube, nicht einer hat ihn angabanden gewagt. Es war die furchtbarste Stunde unseres Lebens.

Alles irrte in die Bücher. „Wie lange noch, o Catilina . . .“ Die Buchstaben langten vor uns, höhnlich, grinsend, fragenhaft. Es war, als wolle der Kerl, der Catilina, sich noch nach fast zweitausend Jahren an den Nachbarn seines Todfeindes Cicero rächen!

Da brach Remnbach das entsetzliche Schweigen.

„Liebe Jungen,“ sagte er, „ich weiß, jeder Lehrer führt ja so einen Namen. Ich bin auch Schüler gewesen, ich kenne das. Aber — wir besäßen einen Lehrer, den hatten wir alle lieb, und wenn wir von ihm sprachen, nannten wir nur seinen Namen, einen Beinamen hatte er nicht, als daß wir von allen — wie eine Auszeichnung war das — und da dachte ich — da dachte ich —“

Er schweig wieder; er konnte wohl nicht weiter sprechen, aber wir wußten, was er sagen wollte und was doch ungesagt blieb. Es war ein furchtbares Schweigen.

Was diesen Zustand der Qual erstönte uns der lange Wendel, ein Hübe von Gestalt; der prang auf, stachelte mit seinen Fäulen in der Luft, als gelte es, hundert Feind; auf einmal zu erlegen, und scharf in die Klasse:

„Jungens, sage ich euch, Jungens, wer den Herrn Doktor Remnbach bloß noch ein einziges Mal so nennt, so — so — na, ihr wißt ja den hant' ich zu Zwelchgeemus, versteht ihr mich?“

Und er sah so grimmig aus, daß jeder es ihm wie auf Chrenwort glaubte.

Freilich — die Drohung wäre nicht nötig gewesen. Keiner von uns hätte den uneligen Spitznamen wohl je wieder über die Lippen gebracht. Aber — wir armeten auf. Und der Doktor — lächelte — lächelte ganz leise.





Jan 8. Georg Hirth  
in Auftrag  
von Slevogt



SEEROSEN

Rudolf Sieck (München)



Der Bann war gelöst; wir wagten aufzublicken. Da fuhr ein anderer in die Höhe.

„Herr Doktor, seien Sie nicht böse, aber ich möchte vorschlagen, wir wählen einen neuen Namen für Sie, einen recht, recht schicklichen —“  
„Ja“, sagte die ganze Klasse, „einen neuen Namen!“

„Etwas hübsches, vielleicht schaute sich der gute Dr. Stenbad um.“  
„Aber — aber —“

„Er wollte Einwendungen machen; es gelang ihm nicht. Inreine fiebernde Erregung war zu groß; sie müßte sich irgendwie Raum schaffen.“

Der Primus erhob sich.  
„Herr Doktor, ich glaube, es ist das Beste, jeder nimmt einen Zettel und schreibt darauf, was er sich ausdenkt, und dann bestimmen Sie selbst, wie Sie heißen wollen.“

„Ja, ja!“ entschied die Klasse.  
Der Doktor gab nach. Vielleicht, weil man so am leichtesten die Stumme hinwegzillt, vielleicht, weil er selbst genippt war, was dabei herauströmen würde.

„So wurden die Zettel gefächelt und verteilt; wir waren mit Feuerzettel bei der Arbeit — es schien, als hinge von unserem Votum das Wohl und Wehe des Erdballs ab.“

Man aber fing die eigenliche Schwierigkeit an. Wie — ja, wie wollte unser lieber Doktor denn nun heißen? Mancher suchte beim Nebenmann abzuschauen, aber der hatte meist auch noch nichts, oder es war nichts wert.

Später huben wir uns unsere Vorschläge vorzutragen; die ungläublichsten Namen waren ausgesprochen worden: Cero, Achilles, Homer (wie waren ja „humanistisch“), aber auch Neueres kam zum Vorschein: Upland, Schiller, Biachmar, dann: amicus, Febling, Vaterchen . . . genug . . . kein einziger hatte „Dr. Stenbad“ aufgeschrieben; so felt war jeder von der Notwendigkeit eines Beinamens überzeugt.

Endlich ließen die Zettel bei unserem Lehrer ein, und er sah sie lange durch.

„Mittler lächelte er, mittlerer schüttelte er ein klein wenig den Kopf.“

„Dann wand er von seinem Platze auf. Immer nach lächelte er ganz, ganz fein, aber ich sah es heute noch, es blinkte etwas Trüdes in seinem Auge.“

„Es ist nichts, liebe Jungen“, sagte er, „es ist alles nichts.“

„Und dann rang etwas in ihm.“  
„Nennst mich nur weiter —“ Doktor Nase . . .  
„Da sanken wir tiefschüchtern in uns zusammen.“

## Kind, trage nicht . . .

Kind, trage nicht Deine Schönheit auf die Gassen. Die Männer werden nach Dir blicken Wie nach einem Schmetterling.

Sie werden hosen erst und nalden, Dann kech Dich greifen Und allen Schmehl von Deinen Hügelchen streifen Und dann Dich schmäheln armes Ding . . .

Kind, trage nicht Deine Schönheit auf die Gassen.  
Bruno Schönaant

## Dämmerung

Die Wolkeln flammen noch brandrot auf, Dann nimmt die milde Welt zur Nacht den Lauf. Über die Hüften, die im Grunde untergehen steigt der Rauch von milden Abendbränden, blaue Schleier, die vor einem Hauch unmerklich in die Dämmerung werphen Wie spielende Gedanken, die in Träumen enden.

Karl Christian Mey

## Bestimmung und Ausschwingung

Von Michael Kohlschank

Beim Schuhmacher Högl geht aber heut schon den ganzen Tag die Schenkerlei. Der Herr Junker, der Högl selber, ist wenigstens nicht da und kann sich nicht ungedulig werden und grob, aber sie, die Frau, die hat den Kundenanzahl auszukufen, und was das heißt in dieser Zeit der allgemein durchmarchierten Doppelhosen, der allerorts nach Aufrichtung schreienden Abzüge, des allenfalls um Leder ringenden Kleingewerbes, das wohl nur ein Schuhmacher aber wenn schon er selber nicht von dem Ansturm betroffen wird, weil Tag aus, Tag ein die politische und soziale Auswertung der Revolution seine Abwesenheit von Haus und Geschäft erzwang, es weiß es seine Frau. Und in der Tat, wenn der Abend kommt und mit ihm der Lebensstil, dann hat die Frau Schuhmacher Högl eine Leistung hinter sich, deren kein parlamentarischer Dauerzustand anerkennen sich zu schämen brauchte; denn, wie gesagt, die Ledertüte steht beim Schuhmacher Högl den ganzen Tag und er, der Meister selber, ist fort von früh bis spät.

„Warum schließen Sie“, dann aber nicht gleich das Geschäft, wenn Ihr Mann nun schon einmal für die Schuhmacherei keine Zeit mehr hat?“ fragt darum aufsehend nicht mit Unrecht die Frau Kreidrer und rüht damit unbewußt an den französischen Revolutions, der sich durch die Hölische Schuhmacherei zieht, wie die Liebe des Moritiner durch die „Maria Stuart“.

„Weshalb nicht dürfen“, erklärt die Frau Högl und fügt füllend bei: „Die Gläubiger, verlassen Sie, die wollen's nicht, jo gern wir's täten. Oder glauben Sie vielleicht, ich soll mich zu meinem Vergnügen da her von der Früh bis auf die Nacht hin sag zu einem jeden, der mich gleich hübsch um ein Geschäftchen oder um ein Vorhändchen bitten: unmöglich, es geht nicht, bedauere, oder es kann nicht sein?“

„Ich weiß“, sagt die Frau Kreidrer darauf voller Teilnahme, „dieser furchtbare Ledermangel ist ein wahres Kreuz.“

„Aber gerade Teilnahme kann die Frau Högl nicht vertragen und so hat die Frau Kreidrer schon gleich gar nicht davon davon frag sie zuerst: „Ledermangel? Was ist vielleicht von Leder, was hat? Da kommt es her! Seit der Herr Zahmeister bei uns einquartiert ist, gibt's bei uns keinen Ledermangel mehr; denn das Militär, müssen Sie wissen, schwimmt in Leder.“

„Dann verlies ich nur nicht“, sagt die Frau Kreidrer, „wieso und warum Sie die Kundenlisten die abnehmen schon bald barfuß daherkommen, immer wieder wegklicken.“

„Wieso und warum?“ wiederholt die Frau Högl. „Ja, hoch denn Sie noch nie etwas gehört von den Ergründungen der Revolution und daß die um jeden Preis dem Volk erhalten werden müssen?“ Und weil darzuhalten die Frau Kreidrer Augen macht, so wird entfernt, so daru hinaus, ja ganz, wo anders, davon erbornt sich die Frau Högl diesen erkundlichen Unmissenheit und sagt: „Nehmen Sie einen Augenblick Platz! Weil grad ein bißer eine Ruh ist, und beginnt: „Sie wissen“, beginnt sie, „mein Mann . . .“

„ . . . hat zu der sigen Arbeit nie eine rechte Freud' gehabt“, fährt die Frau Kreidrer der Beantwortung, die als Bemerkenswürdig sich verpflückt zu dämpfen, wo immer sie ihm begegnet.“

„Das ist nicht wahr, Frau Kreidrer“, stellt inwie die Frau Högl fest. „Mir kam zwar zweimal Bankrott'g'macht, jedoch, da genier ich mich nicht, denn fürs Unglück kann ein Geschäftsmann so wenig, wie ein Beamter für das Wohl der seinem Dien, aber ein Faulenzer, was ichen Sie, aber etwa gar ein Bock, wie die seine Frau Mösmang sich ausdrückt hat — tröhl' ich der liebe Gott; denn ich will niemand über's Grab

hinweg etwas nachtragen — das war mein Mann nie.“

„Wie —?“ fragt die Frau Kreidrer so recht langbehebt.

„Mein Mann war nur unglücklich, verfallen Sie, weil seine Brüder, in die die Mutter verfallen gewesen ist, ham studieren dürfen und er allein ein Sonderbats hat lernen müssen. Das hätte die seine Frau Mösmang bedenken sollen, die Erbschneiderin, — Gott hob sie selig; denn übers Grab hinaus, sag ich immer, gibt es keine Feindschaft.“

„Hein“, bestätigt die Frau Kreidrer, „da gibt es keine Feindschaft, was wahr ist, ist wahr; ein Schandmal hat T' gehabt.“

„Und drei Wochen während, sagt der Herr Rechtsanwalts Wehstreiter, wären ihr gewiß gewesen, wenn sie nicht am Tag vor der Verhandlung gestorben war. Ein solches Unglück! Das ewige Licht leuchte ihr! Und eben weil mein Mann durch seine eigene Mutter unglücklich geworden ist, darum hat er diesen vererblichen Zug um mein Mann und hat tiefe giftigen Rebenarten. Dennoch: es wird jetzt von Tag zu Tag besser denn. Sein Gemüt heidet sich auf.“

„Das macht das Wetter“, sagt die Frau Kreidrer, „das mildere Frühlingswetter.“

„Hein“, sagt die Frau Högl. „Das macht die Arbeitslosigkeit.“

„Hein“, und in den Augen der Frau Kreidrer leuchtet es wie Triumph — „was hab ich denn' g'lagt!“

„Aber nicht die Arbeitslosigkeit, die Sie meinen. Sondern die Arbeitslosigkeit wegen der Arbeitslosigkeit. Verleihen Sie?“

„Hein“, sagt die Frau Kreidrer und macht wieder so entlegene Augen vor sich hin und leidet dabei vom Nicht auf, „das geht über meinen Verstand.“

„Dann nehmen Sie nach einen Augenblick Platz“, sagt die Frau Högl, „und lassen Sie auf! Mein Mann ist doch Erster Präsident der Arbeitslosen. Nicht wahr?“

„Ich hab's gehört“, sagt die Frau Kreidrer. „Erster Präsident. Das ist Ihnen ein Numero. Verleihen Sie? Varnach kommt erst der zweite.“

„Und nach dem zweiten der dritte. Und wenn nun mein Mann passen auf“, was meine mein Mann zu herin zu einer Verheiratung für seine Kundhaften arbeit' Tag und Nacht, denn Arbeit genug gibt's ja, soviel ist sicher, dann . . .“

„Dann?“ fragt die Frau Kreidrer sehr gespannt.

„ . . . dann ist es doch klar und fogar Sie werden das einsehen, daß er nicht mehr zu den Arbeitslosen gehört. Dann ist er eben einmald wieder Schuhmacher wie früher auch, und mit dem Ersten Präsidenten und mit dem Umeinandernehmen für die Verleihenheiten der Revolution ist es vorbei. Verleihen Sie?“

„Nicht ganz“, sagt die Frau Kreidrer.

„Ja, glauben Sie denn, mein Mann wird zu den Komiteeigungen, zu den Revolutionen, Demonstrationen, Deputationen, Versammlungen, Klängen, Protesten und Abstimmungen hin'treten?“  
„Oder glauben Sie vielleicht, die Ergründungen der Revolution können dem Volk erhalten werden, wenn sich ein jeder vor seine Arbeit hinsetzt, wie der König David vor sein Hartens'bindwerk?“

„Aber der Verdienst, Frau Högl! Der schöne Verdienst! Sie können ja mit einem, wenn nicht gar mit zwei Weibchen arbeiten.“

„Das ging mir grad noch ab“, sagt die Frau Högl. „Und außerdem: Sie dürfen nicht meinen, Frau Kreidrer, mein Mann kann nicht rechnen. Die fünfzehn oder zwanzig Markl“, sagt er, die ihm vielleicht von der dreizehigen Schuldenarbeit täglich bleiben würden, die verdient er nur bloß schon als Arbeitsloser allein. Dann hat er aber noch sein beiderseits Taggeld als Erster Präsident, denn man kann sich doch nicht aus purer Begeisterung d' Platz weglaufen, und sich unter dem noch in Meeresverrat. Und wissen Sie, Frau Kreidrer, dieses fortwährende Ergehen in allen Arten von Eijungen, ohne daß einer bestreift





TANZ-DESTILLE

Georg Pfeil †

dabei wird, Sie, das will auch gemacht sein, und die Schlingen im Arbeiterrat."

"Wenn Ihr Mann aber doch keine Arbeit nicht annimmt!" fällt schon wieder die Frau Kreiderer drein, und es ist schon wahr: gar zu wenig Einsicht ist in einer so bewegten Zeit allein schon ein Unglück. "Warum denn dann im Arbeiterrat?"

"Eben für die Arbeitslosen. Selbstverständlich auch nicht umsonst. Und dann, Frau Kreiderer, nur zu Ihnen gelangt, recht lang wirt's s nimmer bergehen, und mein Mann ist für die Arbeitslosen auch noch im Landtag drin; denn das muß ihm ja sein Feind loffen: mit Leib und Seel ist er Arbeitsloser. Im Landtag, sagt er, oder im Räteparlament. Wo, das ist ihm gleich. Wegen der paar Mark, sagt er, die er im Räteparlament mehr bekommt, will er den Landtag nicht gade unbedingt verwerfen; denn man weiß nicht, sagt er, wie die Zeiten werden. Also, Frau Kreiderer, und nur das hab ich Ihnen klar machen wollen,

müht mein Mann sozusagen hiernamisch sein, wenn er sich da herin im lumpige zwanzig Markt im Tag d'Sand dreißig macht, dervweit er branstet mit den Ertrungenslofen der Revolution das Doppelpelle und Dreifache verdient, ohne daß ihm auch nur der kleine Finger voller Stiefelwachs wird. Verliehen S'? Und nur darum, Frau Kreiderer, und nicht wegen dem milderen Frühlingserweiter" — und die Frau Schuhmacher Hölzl lacht dabei gerade hinaus — "heißt sich sein Gemüß jetzt mehr und mehr auf: Sie, das wenn so alles die seine Frau Nösing erlebt hält! Sie hält da wohl aus freien Stücken und ohne Verhandlung ihren „Basi" zurückgenommen, die Verleumdlerin, die miserablie — der Herr geb ihr die ewige Ruh! Und nur schad, sag ich immer, daß auch die Mutter selig von meinem Mann diese Erfolge nicht mehr sieht. Grad weil sie in ihrer Begafftheit gemeint hat, nur seine Brüder sind brav und geistig genug zum Studieren. Was ham I denn

gar davon? Unterrichter ist der eine und Lehrer der andere und alle zwei miteinander verdienen im Tag nicht halb so viel wie mein Mann allein. Man sieht halt auch daraus wieder, Frau Kreiderer, der Mensch braucht zu seinen Aufzählung nur bloß den richtigen Beruf, für den er bestimmt ist; denn Sie können sagen, was Sie wollen, — es gibt eine Bestimmung. Mein Mann war eben für die Arbeitslosigkeit bestimmt."

### Splitter

Es gibt Freidenker aber auch Freischwäger.

Verbotene Früchte werden im Alter gewöhnlich nur als Dörrobst genossen.

G. Söffner





Theo Waidenschlager (München)

## Wäcen und Maler

Er war Wäcen. Aber auch Maler. Und vor Jahren hatte er sich, rite<sup>2</sup> den Doktoritel erworben. Für den Wäcen war er ganz polend. Den Maler aber hießte „dieie Feder auf seinem Hut“. So tat er zu Zeiten den akademischen Alerflaum herantur und lechte anderen hinauf. Er wurde z. B. Mitglied des Kunstvereins. Das war nun eine Quelle doppelten Wohlstandens. Er ging mit freundschaftlichen Kenner- und Gönnerblick durch die Säle, wenn andere ausstellten, und war gerührt über die anderen, die ein Gleiches taten, wenn er ausstellte. Ein idyllischer Zustand! Kein Wunder, wenn ihn oftmals dünkte, ein neues Zeitalter der Kunst sei angebrochen: für ihn, durch ihn, mit ihm!

Und das Glück war dem Glücklichen hold. Er gewann bei der Verloftung des Kunstvereins einen Anteilsschein von sechshundert Mark. Dafür durfte er ein Bild, ein Marcell, eine Radierung, eine Bronze oder eine Marmorstatue aus der Ausstellung erwarten.

Er war also Wäcen von Fortune und aus Pflicht. Er hatte sechshundert Mark, mit denen er Kunst und Künstler unter die Arme greifen durfte, ja mußte. Denn hier ward Fähigkeit zur Pflicht! Aber nun hieß es klug sein. Die Summe mußte angewendet werden so ganz im Goethe'schen Sinne: edel — hilfreich — und gut.

Es war ein Sonntag. Er machte sich auf und besuchte einen befreundeten Bildhauer. Er traf ihn in Feiertagsstimmung. Den letzten Teil des Werkstoffes wollte er eben mit einem halben Dugend Bekleidungsstücken. Er lud den Freund ein, mitzugehen und der als Maler gekommen, als als Maler mit. Dann bildete er, den Mund füllend, im Atelier unter Nicht mit den geringen Glanz des Alermarders' Weibe nicht! Er war in Gönnerstimmung. Er durfte es sein.

Dort stand eine Bronze: ein Hund! Entzückend. „Was kostet die?“ „Well's Sie san, zweihundert Mark.“

Der Wäcen ward traurig; „Schade! zu billig! Es muß sechshundert Mark kosten.“

„Sechshundert Mark? Donnerwetter! Na, ich nehme auch sechshundert Mark mit Krug und Kropf.“

„Das geht nicht! Die Arbeit muß preiszert sein. Aber wie war es, wenn Sie etwas Neues schufen — im Werte von sechshundert Mark! Ich nehme auch sechshundert Mark mit Krug und Kropf.“

„Das geht nicht! Die Arbeit muß preiszert sein. Aber wie war es, wenn Sie etwas Neues schufen — im Werte von sechshundert Mark! Ich nehme auch sechshundert Mark mit Krug und Kropf.“

„Das geht nicht! Die Arbeit muß preiszert sein. Aber wie war es, wenn Sie etwas Neues schufen — im Werte von sechshundert Mark! Ich nehme auch sechshundert Mark mit Krug und Kropf.“

„Das geht nicht! Die Arbeit muß preiszert sein. Aber wie war es, wenn Sie etwas Neues schufen — im Werte von sechshundert Mark! Ich nehme auch sechshundert Mark mit Krug und Kropf.“

„Das geht nicht! Die Arbeit muß preiszert sein. Aber wie war es, wenn Sie etwas Neues schufen — im Werte von sechshundert Mark! Ich nehme auch sechshundert Mark mit Krug und Kropf.“

„Das geht nicht! Die Arbeit muß preiszert sein. Aber wie war es, wenn Sie etwas Neues schufen — im Werte von sechshundert Mark! Ich nehme auch sechshundert Mark mit Krug und Kropf.“

„Das geht nicht! Die Arbeit muß preiszert sein. Aber wie war es, wenn Sie etwas Neues schufen — im Werte von sechshundert Mark! Ich nehme auch sechshundert Mark mit Krug und Kropf.“

„Das geht nicht! Die Arbeit muß preiszert sein. Aber wie war es, wenn Sie etwas Neues schufen — im Werte von sechshundert Mark! Ich nehme auch sechshundert Mark mit Krug und Kropf.“

„Das geht nicht! Die Arbeit muß preiszert sein. Aber wie war es, wenn Sie etwas Neues schufen — im Werte von sechshundert Mark! Ich nehme auch sechshundert Mark mit Krug und Kropf.“

Staferei stand eine fast vollendete Herbstlandschaft: prächtige Stimmung, reizvolles Sonnenflimmern auf den rotgoldenen Blättern, kräftiger Boden.

Das Bild gefiel ihm ausnehmend.

„Wollen Sie's kaufen?“ fragte sie lachend.

Es war das Lachen ärgsten Unglaubens. Denn

so jung sie war, sie konnte sich keine Menschen vorstellen, die Bilder kaufen. Von ihre Schwester!

Die besah den Quadratschuh mit zehn Mark.

„So gnädiges Fräulein, ich kaufe das Bild,

wenn es nicht zu teuer ist.“

„Für hundertundfünfzig Mark können Sie's haben!“

„Schade! Das ist zu wenig!“

„Ich blondes Kamell!“ rief sie und warf sich

auf den Divan, die Palette nach links, Pinsel

und Zigarette nach rechts ausstreckend.

„Es muß nämlich sechshundert Mark kosten.“

Und er klagte ihr sein Leid. Doch je vor gut

und verprach ihm eine Frühlinglandschaft zu malen, fünfundsiebzig Zentimeter höher und fünf-

zehn breiter als das Herbild. Und so wurden sie handelseinig — natürlich unter Discretion.

Er ging und sie tanzte einen entzückenden Vieler-

mier. Das um das Bild — „Die Schwarte des

Glücks“ — wie sie es lachend nannte.

Die Frühlingssonne lachte und lockte. Er oh

fröhlich zu Mittag und fuhr an den Ammersee.

Dort prangte die Natur, geschmückt mit einem

halben Dugend Alerhäuten. „Natur und Kunst

vereinigt — das ist ein Kabal für den Künstler

wie für den Wäcen.“ Und er belagerte seinen

Schritt. Aber wie anders betrat er heute die

Schwellen, wie wohl war er, hier überall ein

freundschaftliches Entgegenkommen zu finden und den

Satz „sechshundert Mark kann man schon neh-

men“, jedesmal pariert zu hören.

Und als er abends nach Hause fuhr, da war

er befriedigt, wie noch nie. Das war ein Tag

aus dem Leben eines Wäcens! Und er hatte,

ohne es zu wollen, in seiner ungerührten

Herzensgüte um den Anteilsschein des Kunstvereins

einen veritablen Wettbewerb mit Discretion als

Ehrenfrage eröffnet.

Dann kam der Montag: ein Werkelag mit

Künstlers Erdenwallen. Mit dem Frühen schon

weilte er in seinem Atelier. Er sann und lächelte:

er gedachte des gelrigen Tages. Er sann und

leuchtete: er gedachte des eigenen Schaffens. Er ge-

dachte leuchtend des mächtigen Oebens und

lächelnd des schaffensfrohen Heute. Ausvoll, er war

Wäcen. Aber auch Maler. Und so überkam ihn die

heilige Idee, sich selbst an seinem eigenen Wett-

bewerb zu beteiligen. Er malte ein schönes Bild.

Er stellte es im Kunstverein aus. Dort hing es

neben der Frühlinglandschaft des „blonden Ka-

mels“ und den sechs Studien vom Ammersee. Nicht

daheim stand auf ebenholzfarbendem Polstern die

spinnende Venus mit der Mianze von Baufgangs.

Sinn tat die Wahl weh. Und sie war schwer.

Aber er war ein gerechter Richter und übte die

Justiz zu feiner vollen Zufriedenheit. Um dem

leidigen Geeselnig ein Ende zu machen — wählte

er sein eigenes Bild und erwarb es mit seinem

eigenen Anteilsschein.

Der Sekretär des Kunstgewerbevereins machte

zwar anfangs große Augen, aber er hatte Sinn

für Geseh und Humor und übergab dem Wäcen

und Maler das Bild und die sechshundert Mark.

Nun aber bedachte dieser erst recht sein Wäce-

nantatum. Denn vom „blonden Kamell“ erwarb

er — ohne zu handeln — die Herbstlandschaft

für hundertundfünfzig Mark, vom dem befreu-

deten Bildhauer — ohne zu handeln — den

bronzenen Hund um zweihundert Mark, und

von den sechs Künstlern am Ammersee — nach

vierzigjähriger Handelt — je eine Statue um je

fünfzig Mark, je einen Stud und je einen Statuit.

Demit verließ sich ein Kell von fünfzig Mark.

Für diese erwarb er auf der Auer Dult einen

Tisch, einen Stuhl, eine Kommode nebst mehreren

pornographischen Bildern. Denn er war Wäcen.

Und Maler. Aber auch Öbner des Kunstgewerbes.

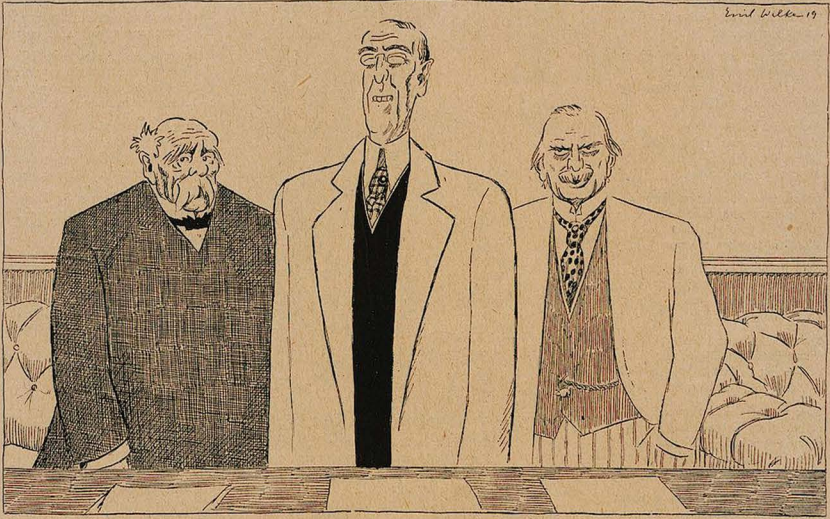
Und Bibliophile.

Richard Graf Du Montin-Edart

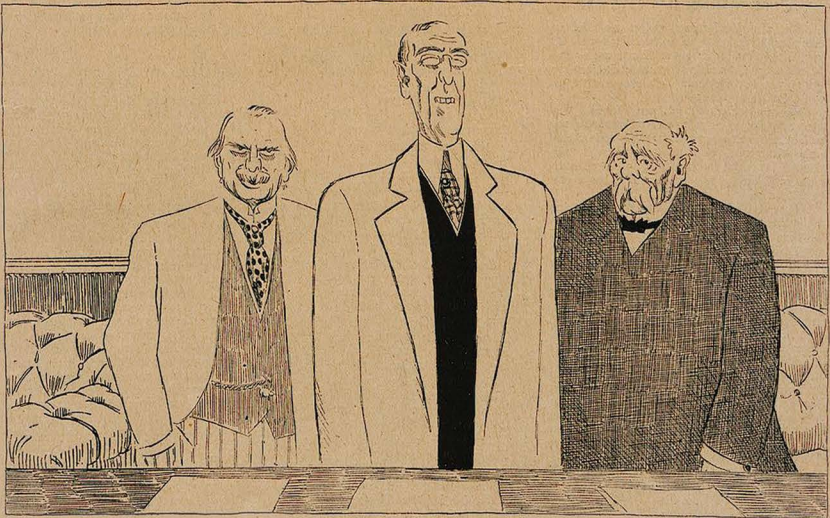
# Die neue Firma

Erich Wilke (München)

Erich Wilke 19



Normals Dreierat, Vielverband & Co.



Fest Völkerbund A.G.



## Matthias

Matthias war ein Knabe,  
welder kugelrund und glatt  
als ein kreuzförmiger Schwabe  
immer sich erweisen hat.

Stark honzig und ganz ohn' Kugeln  
sieht er in der Weltgeschichte,  
und er trägt ein lieblich Schmunzeln  
unverwundbar im Gesicht.

Als er im Salongefährte  
schicksalsschwanger westlich fuhr,  
glänzte äußerlich der Werte  
dennoch wie ein Epiturf.

Schön, als er den Photofrigen  
sich in Spaas und Triers bot,  
mächtig im Erfolg zu sitzen,  
Wänglein strahlten roserot.

Nach im Weimarer Theater  
kannst man seinen Frohsinn lehn;  
diem illum, diem ater  
läßt er munter überlehn.

Hat in Botamsqual wahrhaftig  
seinem Nachbarn Wig' berich't!  
und belacht sie laut und satig,  
— — Taktooll ist Matthias nicht!

Aber taktooll, lieber Himmel,  
ist heut jeder Fußgänger...  
Quaalich, der sensitive Himmel — —  
Hoch das Elefantentell!

Jöh's Leber auf der stellen  
Hals ba kriecht das Land zu Kreuz...  
Ja, denn lästle, Freund! Wir heulen  
(ausgleichshalber) unsreitsen.

Scopold

## Erzbergers Not und Errettung

Die „Bolschke Zeitung“ meldet aus Weimar, eine Anzahl Soldaten sei in der Nacht vom 23. zum 24. Juni vorm Schloß erschienen, um — Erzberger auszuheben. Sie hätten viele Stunden vergeblich vor dem Regierungsgebäude gewartet, um den Minister abzufragen.

Die armen Soldaten scheinen Matthias Erzberger schlecht zu kennen. Der viergezwohnde und vielgeschickliche Staatsmann ist bekanntlich überall und — nirgendes. Vormittags in Weimar, nachmittags in Berlin, abends in Spaas, um Mitternacht in Versailles und anderen Morgens wieder in Wiberach.

Erzberger selbst hat einem Ausrufer des „Winnepeg Daily Telegram“ erklärt, daß er natürlich den Anschlag auf seine Person rechtzeitig bemerkt hätte. Mit größter Besorgensgenauert sei er in den Schanzlein des Schlosses geschleiert, habe in der Rauchkammer einen Artikel für den „toten“ Tag geschrieben, auf dem Dachtisch eine Anrede an die Friedebenedelation in Versailles improvisiert, sei dann am Wigabaleiter heruntergeklettert, habe, noch zwischen Himmel und Erde hängend, einem Vertreter der „Argonautes“ ein halb-lühmbiges Interview gewährt, auf der Schloßmauer rehend einem vorübergehenden Bolschamen ein Seilegamm zur Beförderung an Clemenceau übergeben und an einem füllten Erd noch ganz rasch einen Protest an den Biererrat verpost, um gegen das vorseitige Vorrückden der Entenentruppen zu protestieren. Später sei er in einem Café erster Klasse verschunden und so gerettet worden.

Unserer Kinder müßten daher wohl oder übel lernen:

Friede das Minias 421  
Friede das Amalibies 387  
Friede das Matthias Erzberger 1919

Depp

Frize Heubauer



## Der geplünderte Lenz

„Entzündend, dieser jungfräuliche Blütenlegen!“  
„Ja — gewiß — indeß ist anzunehmen, daß im  
Interesse einer glänzigen Appeteite das Gegenteil  
wünschenswerter wäre...“

## Fauler Zauber

In Berlin zur nächsten Stunde  
(Was nicht schwof, das schlammert schon),  
Nacht ein wilder Zaub der Kunde  
Siu der „Freiheit“-Redaktion.

Aus den Schreib- und Schreibmaschinen,  
Aus den Büsten inhaltsreicher,  
Stil, mit komplementlosen Meinern  
steigt ein wohlgepumptes Meer.

Admi- wie auch Generäle,  
Offiziere jeden Rangs  
Schreiben durch die hohen Säle,  
Sporenkriechend-stolzen Gangs.  
Orden und Monokel glänzen,  
Weiße Federbüsche wall'n,  
Und man hört von „Siegerkränzen“,  
Lind man hört auch Schüsse knall'n.

Und es packt die Redakteure,  
Die die Morgennummer bau'n,  
Vor dem mittendächigen Heere  
Ein geheimnisvolles Graun.

So beschwert vor Angst und Kummer,  
Hauz und Seta und Hosen voll,  
Ochert in die Morgennummer  
Sie den aufgesparten Stroll.

Und es liest erschreckt der Leser  
Mit gestäubten Borkenpaar'n,  
Hauz und Seta und Hosen voll,  
Eage wie mal wieder war'n.

Gegenrevolutionäre  
Wall'n die deutsche Republik  
Zu des Weltlacks höhrer Ehre  
Sterzen in den Bürgerkrieg.

Und den Leser packt der Schrecken,  
Und mit ängstlichem Hu, Hu  
kriecht er unter feine Decken  
Und er knist die Augen zu.

Und die Zahl der Wommenten  
Wächst gewaltig und gefühnd,  
Hintermalen da die Enten  
Heut so rar und teuer sind. Franze aus Berlin

## Scapa flow

Ein Riesenopfer ward dem Wassergotte  
Am letzten Tag des Weltkriegs noch geschenkt:  
Sie haben Deutschland's nie besiegte Flotte  
Bei Scapa flow ins tiefe Meer versenkt!

Gefangen lagen unsre brauen Schiffe  
In Englands Bann, zur Beute seiner Macht! —  
Nun krachten sie zerschmetternd an die Riffe,  
Nun sanken sie hinab in grüne Nacht!

Berzweigungstat und Torheit jener Küstern,  
Die knirschend ihres Landes Schande fah'n  
Und die bereit, was sie getan, zu sühnen,  
Es furchtlos doch mit Heldenmüt gelang!

Man mag sie schelten, weil ihr Tun uns schadet,  
Und doch: wie wohl' so in schwerer Stunde tut,  
Zu wissen, unsre Vösten sind gebnaget  
Nofert mit dem alten, trauzig starken Mut!

Sti unsrer Flotte folgte Macht begraben,  
Die Ruhm auf allen Meeren sich erwarb —  
Wir werden doch den bittern Trost nun haben,  
Daß sie in Ehren und in Schönheit starb!

## Dr. Heim

Der Heim — er hatte schon immer Schneid.  
Wenn ihm was über die Herren gang,  
Dann fragte er einen Spitzfertigen  
nach Hüßlin und Höflichkeit  
— und wurde wild!

Nach diesmal wieder, als man ihm schnitt  
die Rede von der gestählten Jung,  
gab er mit heftigstem Spausmeckelung  
den Zentrumsbrüdern gleich einen Tritt —  
und wurde wilder.

Wer weiß, ob dies in der Republik  
schon keine letzte Wäuterung?  
Ich glaube, er hat die bitteren Sprung  
am Ende schon und Bollgewiß —  
wild, wilder, am wildesten! — u. D. R.

## Man rufst nach!

Die mehrheitssozialistischen Wähler Bayerns  
halten sich darüber auf, daß eine Reihe von mehr-  
heitssozialistischen Führern ganz kurz vor den  
Kommunalarbeiten, aber immerhin noch rechtzeitig,  
aus der Partei ausgestiegen sei, um sich sofort auf  
die Kandidatenliste der Unabhängigen setzen zu  
lassen. Sie seien nun auch von dieser Partei ge-  
wählt worden.

Wir finden die Handlungsweise der ausgetre-  
tenen Mehrheitssozialisten ganz in der Ordnung.  
Mit nicht die Wahl loszulassen ein Wettrennen?  
Über gewinnen will, legt doch auf diejenige Pferde,  
die am meisten Aussicht haben, zu gewinnen. Die  
in Betracht kommenden Herren Führer müßten  
doch Hornrohre und keine Schläuche, kühlber-  
reitenden Kalkulatoren gewesen sein, wenn sie auf  
die Gütle ihrer schlecht trainierten Parteialles  
gesetzt hätten, anstatt auf die jungen, in herrlich-  
ster Freiheit dressierten Vollblüter! Mit Oseinnuna,  
Feinzünigen und Anhänglichkeit lockt man heutzu-  
tage keinen Hund mehr hinter den Ofen herzu!  
Bon sehr hat man die Wähler und deren  
Führer zutreffender Weise mit einer Herde und  
deren Hirten verglichen. Aber weiß nicht die Herde  
am besten, welches Gras am süßlichen und süßlichen  
ist? Wo die herrlichsten Rassen und Weideplätze  
liegen? Daher ist es nur recht und billig, daß der  
Hirt der Herde folgt und nicht umgekehrt! Him-  
nemeher kann man demnach politischen Führern  
daraus einen Vorwurf konstruieren, daß sie den  
Wählern nachhaken! Nun ganz hinneroberte Schäfer  
bleiben kein Pferde liegen, wenn die Herde unter  
Führung einiger Eckhalm ausreißt!

Reba



# N I V E A

## CREME

erhält die Haut glatt und geschmeidig u. schützt sie gegen Sprödigkeit und gegen Röte, wirkt angenehm kühlend und wenig fettend. In Blechdosen zu M o.30, o.75, 1.50, 3.00. In Tuben zu M o.80 u. 1.25.

## HAARMILCH

zur Reinigung und Pflege der Kopfhaut und der Haare, angenehmer als alkoholische Kopfwässer oder Pomaden u. Brillantinen, verhindert Schuppenbildung und Kopfsucken. In Flaschen zu M 1.75 und 3.00.

## PUDER

zur Pflege der Haut für Kinder und Erwachsene, gegen Wundsein, Wolf und übermäßigen Schweiß, sowie zur Massage u. Gesichtspflege. Kinderpuder u. Sportpuder zu M 2.25. Schweißpuder M 2.50. Teintpuder M 3.00.

**P. BEIERSDORF & CO., HAMBURG**

CHEMISCHE FABRIK

**Das Stärkungsmittel**

**Winkelhausen**

Deutscher Cognac  
Cognacbrennerei  
H. Winkelhausen  
Pfeussisch - Stargard



Alter deutscher Cognac

# Asbach „Uralt“

Rüdesheim am Rhein

Fritz Heubner



**Der Fortschrittler**

„Was, uffhängen wüßte die? Dfui Deibel! So 'ne olle Methode mach id im neuen Deuschland nidh mehr mit!“

★

**Schlußaufg.**

Zus einem Auffag über die „Jungfrau von Orleans“:  
 Sie eröffnet keiner Mannesliebe ihr Herz und schlägt sowohl die S und des tapferen Dunois, als die La Hire's ab! —  
 Eine blaubürstige Jeanne d'Arc!

©. 31.



**Freunden guter Kunst**  
 sei empfohlen: **Haarstaang's Katalog**  
**Galeri-Aufnahmen**  
 mit 800 Abbildungen  
 und 15 farbigen Tafelbildern

Preis Mk. 3.—, mit Porto und Verpackung Mk. 3.80 gegen Vorauszahlung durch alle Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag **Frang Danfstaengl, München 1.**

**Sommersprossen:**  
 wirksamstes Mittel gegen Sommerprossen, Leberflecken, unreinen Teint, gelbe Flecken, selbst wenn alle and. Mittel versagen.  
 Preis pro Dose Mark 6.—  
 Apoth. Lauensteins Versand Spremberg (Lausitz) 36

Siehe erschienen:

## GEORG HIRTH NACHTRAG ZU DEN VIER WEGEN

PREIS: GEBUNDEN 8 MARK

Die Kleineren Schriften Georg Hirth's, des verdienstvollen Kunstkenner und glänzenden Journalisten, umfassen bekanntlich 4 Bände: Wege zur Kunst, Wege zur Freiheit, Wege zur Liebe, Wege zur Heimat. Schon der Titel sagt, dass es sich bei diesen vier Bänden um eine Sammlung von kleineren literarischen Arbeiten handelt, in denen der temperamentvolle Verfasser sich über wichtige Tagesereignisse oder sonstige Begebenheiten äussert und die dann in Zeitschriften oder Zeitungen zur Aufnahme kamen. Diese „vier Wege“ haben bei den zahlreichen Verehrern des Begründers der „JUGEND“ ausserordentlich gute Aufnahme gefunden, so dass mancher der Bände bereits die dritte Auflage erleben konnte. Der jetzt erscheinende „Nachtrag“ bringt weitere solcher Aufsätze, wie sie sich in den hinterlassenen Papieren vorfinden und die es wert sind ebenfalls in einem Bande gesammelt zu sein. Wir empfehlen das Buch vor allem den Lesern der „JUGEND“, die zu Georg Hirth doch immer in den engsten Beziehungen standen und deshalb für seine hinterlassenen Arbeiten das grösste Interesse haben werden.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder unmittelbar vom Verlag.

**G. HIRTH'S VERLAG / MÜNCHEN**

## „Jugend“-Postkarten

die besten Künstler-Karten  
 überall zu haben.

## Aufklärungsbücher

von Dr. G. Haschke, Frau Dr. Em. Meyer, Prof. Dr. Ribbing usw.  
 Ausführliche Prospekt versendet umsonst der Verlag **STRECKER & SCHROEDER, Stuttgart 1**

**Kunstausbüende**  
 Herren und Damen, die die Künstlerbahn gewählt haben u. eine gesicherte, glänzende Zukunft vor sich haben wollen, können geg. Vereinstzung von 10 M. mit einflussreicher Persönlichkeit in Briefwechsel treten.  
 Zuschr. u. E. 4455 a. d. Verlag d. Jugend.

**BLÜHENDES AUSSEHEN**



durch Nähr-u. Kräftpillen „Grazinol“, durchaus unschädlich. In kurzer Zeit überrasch. Erfolg. Aerial, empfohlen. Garantierheilmittel.

Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun!

1. Schachtel 3.— M., 3 Schachteln nur für 8 M. nötig! — M. Frau M. in S. schr.: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol. Ich bin sehr zufrieden. Apotheker **R. MÖLLER NACHF., BERLIN G. 12, Turmstr. 16.**

**Orientalische Gesichtsmaille**  
 „essenzlich geschätzt“ ein wahres Wunder, macht die Haut so milde, weich, glättet jede Runzel. Preis: Mark 12.—



Nur allein echt bei **FATMA R. BICH, Charlottenburg, Weimarer-Strasse 28/4.**  
 Tel.: Sletnpl., 1534. Viele Dankeschreiben!

# Lesf

## „Die Welt-Literatur“

Die besten Romane und Novellen  
 Jede Woche ein Werk für 30 Pfg. Viertelsjährl. nur Mk. 3.—

### Probe-Nummer gratis

Bestellungen durch alle Postanstalten, Buchhandl. oder den Verlag **„Die Welt-Literatur“ München 2**  
 Poffschel-Konto 5864

Einzel-Nummern bei allen Zeitungs-tiosken und Händlern zu haben

- Wer lehrnen will, lese von der berühmten Französin Dr. med. **Fischer-Dilckmann**
1. Das Geschlechtsleben des Weibes mit vielen Illustr. z. 40. scriptur. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode, höchstschöne Aufg. und der Name der Teilnamen sind die beste Empfehlung.
  2. Der weibl. Körper v. A. Tscherkow 200 S., über 100 Abbild., nach lebenden Modellen beschriftet die eleganteste Mode. (Beschleunigung anfordern.) Jedes Buch 7 Mk., nur 10 Mk. 2. Buche, postfr. durch Verlag u. Versand für deutsche Literatur, Berlin W 9, Köthenerstrasse 31 Abt. 44.

**Verbindung mit Künstlern gesucht**

Von erstem Kunstblatt- und Postkartenvorlag. Angekauft werden Reproduktionsrechte sowie auch Bilder nur erster Künstler. Besonders gesucht sind Kinderkopie und Genreszenen, Liebesgenreszenen, Akte, feiner Humor, Blumen und Stillleben.

★

Nachrichten erbeten unter Kgst. U. 7084 durch **Bud. Mosse, Berlin C, Königstr. 59**

**„Von Herz zu Herz.“**  
 Dieses Buch enthüllt die Geheimnisse der Sympathie, des unverständlichen Zaukerns der Persönlichkeit, der sexuellen Macht über andere und der sexuellen Macht, Herzen in den Bann Liebe zu verwickeln. Preis M. 2.20.  
**Verl. M. Röhlig, Dresden 16/2**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# SCHÖNHEIT DER FRAU

bis ins höchste Alter durch sachgemässe natürliche Körperpflege.

Schöne edle Gesichtszüge erhalten Sie durch Anwendung meiner hervorragenden, bei zahlreichen Damen bewährten Methode mit „Oria“ - Verleiht dem Gesicht ein reines zartes Aussehen, bessert die Falten, Haaren und erschaffen feine Züge. - Einfach in Ihrer Anwendung, ohne Massage - ohne Apparat - ohne Schilkrer erzielt man mit meiner „Oria“-Methode schon nach einmaligem Gebrauch einen überraschenden Erfolg und ist dieselbe ein vollendetes Schönheitsmittel im wahren Sinne des Wortes. - Preis 8,- M. und 10,- M., mit dazu gehöriger Toilette-Essenz 5,- M. mehr.

**Reine, zarte Haut durch meine Massage-Haut-Creme.**  
Beseitigt den hässlichen fettigen, macht die Haut zart und geschmeidig, schützt vor Sonnenbrand und Aufpuffen der Haut und verleiht derselben einen reinen, zarten Schmelz. Preis 6,- M. und 7,- M.

**Schönheit der Formen**  
wird durch meine Massage... über Fülle und rosige weisse Haut erhalten Sie in kurzer Zeit durch meine auf Grund langjähriger Erfahrungen verbesserte Methode „Tadellos“. - Unentwickelte oder erschlaffte Formen werden fest und voll, ohne verschwinden knochenartige Sprünge und Vertiefungen am Halse. - Vollkommenste Schönheit erlangen Sie durch die einfachste, ausserliche, völlig unschädliche Anwendung mit „Tadellos“. - Preis einschliesslich ausführlicher Anweisungen und Ratsschläge 1 Karon 3,- M., 2 Karon 5,- M., meist erforderlich, 3 Karon 7,50 M. Garantie.

**Bei Nichterfolg zahle Geld zurück.**

# Firma Anna Nebelsiek

Poststrasse 6 Schwarzwald 303 Postfach 273.

Meine Preistabelle sende ich auf Wunsch kostenlos zu und füge derselben eine ausreichende P. obne meist vorzüglich n Haarywaschmittels mitsonst bei.

# Mitroffon

er, Fachleute und Amateure erhalten tiefenlos wichtige Nachhilfe durch den Mitroffon. S. Stuttgart 9, Pfäfers, 5.

# Das Geheimnis Der angenehme Gesellschafter

Sie erlernen tanzen!

Ich und schnell ohne Lehrer durch das „Moderne Tanzbuch“ von K. Baum über 100 Abbildungen Mk. 2.50. Nachnahme 40 Pfg. mehr.

Verlag K. HAUCKE, BERLIN Abt. 24, Braunenstr. 27.

Pallabone unerreichtes trockenes Haarenftungsmittel entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie weich und leicht zu frisieren, verhindert das Ausfallen der Frisur, verleiht feiner, weicher, reinigter Krennhaat, Gesetzt gesund. Bestens empfohlen. Dosen zu Mk. 0.80, 1.50 u. 2.50 für Damenfrisuren, in Parfümerien od. Frank v. Pallabone-Gesellschaft/München 30, Nachnamingenweise man zurück.

# Sie sind ein Tölpel

wird man von Ihnen sagen, wenn Sie es nicht verstehen, unterhaltend und interessant zu plaudern. Wie beschämend und die Kunst der Unterhaltung lernt einen gänzlich bürgerlichen Kursus auszusprechen, nach dem sich jeder zu einem witzigen und geistreichen Plauderer ausbilden kann. - Einzelne der vorstehenden Inhalt: Wie man geschickt Gesprächs anfängt und sich gebildet und bewährt ausdrückt. - Wie man sich durch flote Unterhaltung die Gunst der Damen erlangt. - Nie versagende Gesprächsstoffe bei Besuchen u. Vorstellungen an, bei Tisch, auf der Straße, bei Konzerten, in Theatern, auf Ballen usw. - Preis dieses einträglichen Werkes für Voreinsendung M. 3.25, unter Nachnahme M. 3.45. Großer Katalog kostenlos.

**Buchhandlung Utilitas - Leipzig 295** Postfach 632/142.

# Ich bin raffiert

mit der **Raffier-Klinge**

**Guerrhahn**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Grossisten, Schramberger Uhrenfabrik Pab. ik G. m. b. H. Schramberg 1, Wbg.

# Wannix

Milch-Schokolade

gebrauch. Sie, Cantorvorn, d. neue W arm mittel l. Erw. u. Kinder. (Jah. 16h. Sach mit dazugehör. Saite 4. 14. Uebungsband Löwenapotheke, Hannover 1

# Wie gewinne ich die Liebe eines Mannes?

von Erna Burger.

Die Verfasserin gibt Verhaltensregeln, die als erprobte Kunstgriffe gelten darf, u. unbedingte Ziele führen. Warum machen Künstlerinnen die best. Partien u. fesseln d. Mann? Will sie nach dem Rezept Erna Burgers handl. Preis 2.50 M. Orania-Verlag, Oranienburg 909

Dr. Pinette's Gesundheitstee (Bestandteile beigedruckte) etc.

# + Fettleibigkeit +

Erfolg verlässlich! 3 Pak. f. Kur M. 16.-, Dr. Pinette's Hyg. Institut, Berlin-Halensee

# Moderne Schönheitspflege

Individualisierte fadenmässige Metallierung aller Gesichtsfehler. 15 Jahre. Zufällig. Ehrwürdige Entfernung von Bürgern u. Verrufenen vord. Göttern u. Genial. Aelter Gesichtsdaupfänger. Blau- u. Rotlichtstrahlung

# 48 Gemäde von Carl Spitzweg

die Künstlerarbeiten gegen Nachahmung oder Voreinsendung des Betrages von M. 6.- franco zu beziehen vom Verlag Peter Lubn O. m. b. H. Darmen

**Nervennahrung Nervosis**

bei Blutratur, Nervosität, Schwäche vorzüglich bewährt. Arentz, Comp. Garantiebuch. Durcheinander unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zurück sein. 1 Box 2.20 M., 2 Boxen 6.50 M. H. T. in G. selbstst. 16 kr. bei direkter Sendung erhalten. Bei Nachfr. zurücksenden. Bin viel freier u. kräftiger, es ist überaus gesund, worin ich Ihnen sehr dankbar. Welche es zum Weiterempfehlen. Apoth. R. Müller Nacht, Berlin B. 12, Turmstr. 16.

# GOERZ DOGMAR

1:5,5 1:4,5 1:6,3

das ideale Objekt für Amateur- und Berufsfotographen

Preisliste kostenfrei

Zu beziehen durch die Photohandlungen:

**Optische Anstalt C. P. GOERZ A.-G., Berlin-Friedenau**

# Auf eine Frau zu warten...

Der Gatte ging in höchster Ungeduld in der Wohnung umher und wartete auf das Mitteilgen. Endlich kam seine Frau von der Schneiderin zurück. „Wartest du schon lange?“ fragte sie.

„Einen Moment,“ entgegnete der Gatte, „ich will mal drinnen in meinem Arbeitszimmer nachsehen.“

„Dafu Du denn keine Uhr bei dir?“ erkundigte sich die Frau.

„Die nicht mir nichts,“ entgegnete der Gatte, „Da muß ich schon auf dem Adreßkalender nachsehen!“

# Die Drehlade

Monatsheft zum Inhalt des ungeborenen u. des unverborgten Kindes

Inhalt Heft 5/4:

A. D. Florn: Kinder - A. E. May: Wirtungen des Kruges und deren neuen Zeit auf die Geburtshilfe. Dr. med. D. Pittinger: Kinderleben und Kleinblutungen / Dr. med. E. Steinert: Die Ernährung des festsicheren Systems / Dr. med. H. Hoffmann: Offene Breif an Prof. R. Metz / Dr. E. Schmidt: Mutterfete und Mutterhaus. Dr. med. G. Klein: Schmeisler'sche Entbindung / Die togefristige Besetzung im Weltweit / A. G. Raber: Es ist sehr leicht / Rumpfsa / Literatur

Jährlich M. 6.- halbjährlich M. 3.- Einzelheft M. -75

**Ifis-Verlag / München 39**



# AWEKA PARFÜMERIEN U. KOSMETISCHE PRÄPARATE

Lützowstrasse 89/90 BERLIN W. 35 Lützowstrasse 89/90

- AWEKA Puder .....
- AWEKA Hautcreme ..
- AWEKA Massagecrem ..
- AWEKA Brillantwässer...
- AWEKA Mundwässer ..
- AWEKA Birkenwässer ..

Flüssige Kamillenkopfwäsche, flüssige Teerko/wäsche, flüssige Brillantwässer, Haarlösung, Klebentwurzöl, Franzbranntwein und unsere anderen erstklassigen Präparate.

Einzelne Präparate sind in allen einschlägigen Geschäften zu Original-Detailspreisen erhältlich

## GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGS UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt Rollen M. 10.—, direkt vom Verlag in Deutschland in Umschlag od. Rollen mit Porto M. 12.50, in Oesterreich-Ungarn und im Ausland M. 13.—, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern M. 1.— ohne Porto.

### Anzeigen-Gebühren

für die fünfgepalnete Millimeter-Zeile oder deren Raum M. 1.—. Anzeigen-Aannahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederanstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn gegenseitige Rückporto beilieg. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist. SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“

Das Titelblatt dieser Nummer (Bildnis „Anna v. Schwind“) ist von MORITZ VON SCHWIND

### Postkarten-Reklamesortiment

100 keine verschiedenen, Wert ca. M. 17.—, für M. 4.30 postfrei  
50 keine Kunstkarten, Wert ca. M. 17.—, für M. 4.30 postfrei  
Schnke Markt, Hamburg 30 g/Postliste gratis Postschek 20/33.

## Wie Satan Itarb

Kein berliner Roman von Arthur Landsberger

Dieser grosse, die Nerven aufpeitschende Roman weist den Weg, der allein uns aus den Nöten der Zeit erretten kann

Ceb. M. 7.— geb. M. 10.— 10% Buchhändleraufschlag

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Georg Müller Verlag, München, Elifabethstr. 26

### Graue Haare

und Bart erhallt, garant. dauernd naturfarbig und jugendliche wieder durch unser seit 12 Jahren bewiesenes bewährtes „MARTINIQUE“  
Taus. v. Nachbars, Fl. Mk. 4.—, Nachbarn d. Sants Versand München 93

### Rhein- und Moselweine

Spez. Rüdesheimer u. Rheingauer Naturweine Eigenbau und Henschaftsgewächse  
NICOLAUS SAHL, Weingutsbesitzer RÜDESHEIM a. Rh.

Ein gutes Fruchtfür  
trank  
Zecher

Für treibe Zeit ein Sorgenbrecher

## Was will ich?

Wissen und Können sind gute Grundlagen um erfolgreich zu sein, aber sie allein genügen noch nicht. Erst wenn sie von einem zielbewussten, unerschütterlichen, starken Willen getragen sind, ist der Erfolg sicher. Nur durch den Willen werden Wissen und Können zur Tat, die dem Einzelnen und der Welt den Stempel aufdrückt. Ni ist die herdenartige Masse macht Gezielte und schafft das Große der Kultur, sondern der starke Wille des Einzelnen, der das Große ersinnt und die Masse mit seinem Geiste und seinem Willen erfüllt, so daß auch sie zu einem großen Willen wird, der alle Hürden sie wegräumt und das Gezielte schafft und weiter wirken läßt.

Jeder Einzelne kann in seiner Art Vortreffliches leisten und sich eine geachtete und gelohnte Stellung in der Welt schaffen, wenn er sich selbst denselben großen Willen aufzwingt und wenn die Umstände es erfordern, andere mit diesem Willen erfüllt. Für ihn darf es kein ich möchte das und das erreichen gehen, sondern nur ich will das und das erreichen und ich will mich durch nichts behindern und beirren lassen, bis ich es erreicht habe.

Nun ist es ja richtig, daß die Mehrzahl der Menschen nicht mit einem solchen starken Willen geboren ist, wohl aber mit dem Samen des Willens, das bei richtiger Pflege mächtig wachsen und entwickelt werden kann. Wer ein ganzer Mann werden will, der muß vor allem auf die Ausbildung seines Willens, der ja auch Wissen und Können schaffen kann, bedacht sein. Die beste und erprobteste Anleitung hierfür findet sich in Pöhlmanns Geistes- und Gedächtnislehre. Die Tatsache, daß man es hier nicht nur mit einem toten Buche, sondern einem lebendigen, erfahrenen Führer zu tun hat, der unsere Fortschritte überwacht, dem Verzagenden neuen Mut einflößt, den Fortschreitenden noch höher leitet, ist die beste Gewähr für einen sicheren Erfolg.

Folgende Aussage aus Zeugnissen: „Als Truppmann bei einem Erziehungsinstitut komme ich mit sehr viel schwächlichen Menschen zusammen, die ohne Leitung kaum je Mitglieder der menschlichen Gesellschaft werden könnten. Diesen schwächlichen Menschen will ich helfen. Ihr Werk schien mir zur Empfehlung geeignet. ... habe zu meiner großen Freude meine Hoffnungen darin sehr als bestätigt gefunden.“ Dr. med. C. — „Ich spare jetzt eine Willenskraft in mir, von der ich früher gar keine Ahnung hatte. F. T. — „Wie mir die Willens- und Gedächtnislehre, die man von Leichten zum Schweren vorschreibt und fortschreibt, das hat so greifbar noch kein anderer gezeigt. A. K.“ — „Nach dreimonatlicher Übung kann ich das letzte Heft mit der Beherrschung zur Seite legen, daß die frühere Schaffensfreude — trotz meiner 55 Jahre — wiederum vorhanden ist. J. K. R.“

Verlangen Sie heute noch Prospekt von  
**A. PÖHLMANN, Amalienstraße 3, München A 6**

## Jugend-Originale

sind begehrte Gelegenheitsgeschenke. Unser großes illustriertes Verzeichnis, das wir kostenlos versenden, gibt Aufschluß über die zum Verkauf stehenden Zeichnungen. Anfragen an die Schriftleitung der „Jugend“, künstler. Abt., München, Lessingstr. 1 erbieten

### West-u. Ostpreussische Schriftsteller

Sendet zum gemeinsamen Protest gegen Polen Heftchen eure Adressen an F. B. Rosenberg, E. B. g. — Von diesem erschienen: „Liebesgeschichten“, Verlag Aurora, Dresden; „Sirenenengesänge“, Verlag Gölitzler Nachrichten, Prospekt für Sie

### Diebstahl

ausgeschlossen. Der Diebstahlschlüssel versetzt sofort jedes Schloss diebstahlsicher v. n. ausser oder innen ohne Schlüsseländerung, zu 30 verschiedenen Schließungen. Franko Nachnahme 5.50 Mark. Hederastrand 12, H. mburg 26

## Extra-Klingen

Mont-Extra-Klingen  
Bürgschaft für jedes Stück

Rasierapparat mit gebogener Klinge  
in Ausführung Max Braun

Duogo Bühner, O. m. v. S., Berlin OS 61, Belle-Alliance-Strasse 92  
30 Jahre in allen einschlägigen Geschäften.

### Jeder Leser

erhält sofort unsonst Adhärenz, Kraft, ind. Fäkt-Geheimnisse sowie d. grüdl. Wunder der Welt!

Schrei! Sie sofort! Postk. gegen! Art. verlag, Dresden 22/32.

### Dr. Berlin-Wilmersdorf

Maximilianstrasse 10, T. 1  
Auf 14 Universit. sämtliche Promotionen erfolgreich.

### FERIEN-KURSUS

BISSES AUSSEHEN u. Sonnenproben vorläufig gratis beschützte ärztl. anerkannt

**BRÄUNLICH**  
salon-sonnenverfärbend  
Kleiner Flasche M. 4.00 und grosse M. 5.00. R. Mittelhaus, Berlin-Wilmersdorf 4, Nussbaumsche Str. 13.

Schicksa! u. Charakterfestsetzung. Glanz. Arg. Scherffwall 2  
frei! G. F. BUSSE, Lüneburg, Scherffwall 2

### Fleisch-Leiden

jed. Art heilt dauernd deutsches Reichspatent. Prospekt gratis! in allen Ver. u. d. 104 Stuttgart. Wächterstrasse 2.

Wie finde ich einen Mann?  
Verleitung, Mut u. Schickel aus d. Seiten  
Hirs. Hirs. Geb. Einbildung von 20. 2. — od. — Nachbarn durch 30-lag  
Geyer & Co, Abt. 33, Berlin-N2852.



**Schrittstellern**  
 Hier bekannte Verlagsbuchhandlung  
 Gelpelberg & Verlagsbuchhandlung  
 Anzeigen in Buchform, Anfragen unt.  
 u. 2200 an Rudolf Mosse, Leipzig 7.

**Andler**  
 Broschüre „Angler-Tipp“  
 ersendet gratis und franco  
 Andler-Zentrale, Freyen I. 67

**Sanitätshaus „HYGIEA“ 4**  
**WIESBADE** an Pfaffen 20 u.  
 Frankfurt am Holzgraben 37 W. Paulus.  
 Waser- u. Kälteanlagen mit Kessel etc., prima  
 Ver- u. Abwasser, Induktion mit 1000 Ampere  
 aus preiswerten Gasströmen sowie preisgünstig.

**Wie he Ben Sie?**  
 Eine äußerst interessante Abhandlung  
 über Ursprung und Bedeutung der  
 Familiennamen, sowie ein wissenschaf-  
 tliches Gutachten über Ihren  
 eigentlichen Namen erhalten Sie gegen Ein-  
 sendung von M. 2.50 durch F. G. Wagner  
 Verlag Schönbach an Amm 50 (Bayern)

**Sauchauchen zu viel!**  
 „Sauchero-Tab“ (ges. ges.)  
 ermöglicht, das Rauchen ganz oder  
 teilweise einzustellen. — Unschädlich!  
 1 Schachtel M. 2.— frei Nachh. F. G. Wagner  
 M. 10.— Versand Hansa, Hamburg 25/0.

**Buchführung** Fründl, Unterweisinger,  
 & Simon, Berlin W. 8. Angelp-  
 kurzener, Verlag, Sie gratis Probeheft G.

**Erfolgreiche Schriftsteller,  
 Dichter u. Gelehrte**  
 zählen fast ausschließlich zu meiner  
 preiswürdigen Kundenschaft. Solange  
 die Weltwörterung bei Preisenthalten-  
 Auslieferung, 8. Billig, Freise.  
**Abschriften mit Durchschlagen  
 Vielfachfertigungen**  
 Wechselpapier / Typensetzer / Steindruck  
 / Ein- und mehrfachig.  
 Spezialität: Kleine Aufagen von  
 25 bis 500 Exemplare. Besonders preis-  
 wert! Kopierpapier / Farbdrucken.  
 Papierhersteller / Schreibmaschinen  
**T. B. I. E. E. L. D. T.**  
**N. F. T. I. N.** Auguststr. 56.  
 Kostenlose Beratung, betref.  
 Verlag und Vertrieb.

**Postkarte Briefmarken**  
 Alle verschiedenen  
 1) alle Briefmarken M. 2.50 10 Briefmarken M. 2.50  
 2) Paris, Wien, 3.50 10 Post. Karten M. 2.50  
 3) alle Post. Karten M. 2.50  
 4) alle Karten M. 2.50  
**Max Herbst, Markenhans, Hamburg II**  
 Illustrierte Markenliste auch über Alben  
 und Kriegsnotegeld. Kostenlos.

**Schriftsteller**  
 für  
 • Bestenfalls kostenlos • Verlag Weimarer  
 Schriftverlag, Weimar 64

**DIE RECHTEN  
 EINER VERLORENEN**  
 Empfindung. Buch von der Spanne, u. furcht-  
 baren Leidenschaft. Das „chickie“ eines  
 belgischen Mädchens, das mit Klugheit einen  
 Sonderling in die Ehe mit einem Mann, M. 2.50  
 Max Fischers Verlagbuchhandl.,  
 Dresden A 16152

**Browning**, Kalib. 7,65  
 Mk. 80.— in Silber, Para-  
 bell, Kalib. 90.— in Jap. Metall.  
 Geoskadendorff, Friedenau, Mittelstr. 47

**Verboten** von Altkönig  
 & Co., Hans N. Ewers  
 Versandhaus, Berlin, Hölwenstraße 54 J.

Nicht  
**1Anhänger verloren**  
 hat bis heute die 1000 hoch bewährte Dr. Glaser's Haarfarbe zu Erliegen eines  
 höchsten natürlichen Farbtons! Garantiert unachtfällig! In allen Nüancen, vom  
 hellsten Blond bis zum tiefsten Schwarz! Originalflasche zu Mk. 6.50 zu beziehen  
 — auch die alleinigen Hersteller Dr. W. Glaser & Co., warie n. 57 L, Steinmetzstr. 36

**Ursache** **Orisan** **Wir-ung**



das ideale Hauptpflegemittel, beseitigt unter  
 Garantie in wenigen Tagen alle Hautfehler,  
 wie Mitesser, Pickel, Flegel und Haut-  
 schuppung zerrissenen Teint und jugendliches  
 Aussehen. „Orisan“ ist kein Creme oder  
 Paste, sondern ein wissenschaftlich anre-  
 chendes, natürliches Hauptpflegemittel, das sich  
 ausdauernd bewährt hat. „Orisan“ ist unauflöslich und bequem anzuwenden.  
 Original-Flasche — Marke 1, Packung 3.50.  
**Dr. A. REICH, BAD OEYNHAUSEN 12.**

**Leichner**



**Apasja**  
 das neue unschätzbare  
 Schönheitspuder

*Schönheitspuder*

*Schönheitspuder*

**Die gewaltigsten Erfolge.**

Das größte Schicksal — die höchste Zeit auf Erden — hat mit  
 verjüngert, der es verleiht, sich übernatürlich im gemäßigten Licht zu zeigen.  
 Ich überließ gefolgt in machen. Was gut aussieht, gefällt. Die  
 Welt hängt nicht am Stern, ihr imponiert der Stern. Darum gilt  
 das Wort: „Wert haben und ihn zu zeigen beruhen heißt  
 doppelt Wert haben.“ Daher kommt es, das wertvollste  
 Menschen mit gute moderne Lebensart den Wert eines Menschen  
 zu rasch haben. Je höher man steigt oder emporkommen will, desto  
 höhere Ansprüche werden gestellt. Damen und Herren, die heute  
 emporkommen wollen, müssen von der Unwissenheit vorerhalten ab-  
 lassen und die vorerhalten sein, sie müssen verhalten, sich gefolgt  
 in machen. Wer farsen lagte ein Schicksal: Alles hat beizugehen  
 lassen Glück erreicht, aber die Zeit und das Vertrauen, sich gefolgt  
 in machen, den höchsten. Und darum genügt es heute nicht  
 mehr, wenn man ein stolzer, betörender Mensch ist und gut  
 gefolgt geht. Man muß sich die gute moderne Lebensart,  
 imponierende Umgangsformen und wertvollste Lebens-  
 fähigkeit aneignen. Dann bewirkt man nicht ausser Acht: „Bis  
 habe ich von meinem Leben.“ Man hat beizugehen unter  
 Umständen beizugehen, haben mit ein wichtiger Buch mit allen  
 genen Büchern beizugehen lassen unter dem Titel: „Der große Wert  
 guter moderner Umgangsformen und wertvollste Aus-  
 bereitung“ (für Damen und Herren). Das Buch ist beizugehen  
 in großen Formate. Die Auslieferung erfolgt beizugehen gratis ohne  
 irgendwelche Verpflichtung. Verlangen Sie ein Probeheft.  
**Fr. Linier / Verlag / Berlin-Pantow 151a.**

**Flechtenleiden**  
 dauernde Beseitigung durch  
 deutsche Heilmittel, Preis, gratis.  
**SANIS VERSAND München 95 c**

**Buchhaltung**  
 Fern-Unterricht mit Arbeitsblätter,  
 Schnell blätterlich. — Drauf 12 Fr.  
 Gedruckt Heilmittel, München 19.

**Anterlegung  
 künstl. Glieder  
 Bandagen  
 Corsets  
 „System Hess“  
 HERBST &  
 BANGEL  
 FRANKFURT 9/M  
 Neue Mainzerstr. 26 Tel. H. 9515**

**TEMPERA-PASTELL  
 BÖSSNEROTH**



**VEREINIGTE FARBEN u. LACKFABRIKEN  
 VORMALS FINSTER & MEISNER MÜNCHEN W 12**  
 En-gros-Bezug u. Vertrieb für Oesterreich: J. Sommer, Wien I, Drahtgasse 3

**Der Ehieber**

Herr Huber verlor sein Fleisch in den unmöglichsten Bedingungen:  
 in Ödnis, in Kälte, in Entleerung und in Sorgen.  
 Aber ausgerechnet der Sarg wurde ihm hupp genommen.  
 „Sie behaupten“, sagte der Mann im Wädhler nie freina, in  
 dem Sarg sei eine Leiche. Herr, es war ein geladlithetes  
 Schwein darin!“  
 „Ja döo epper hoo Leich net?“ sagte Herr Huber.  
 G. F. 0.

**Sehr einfach**

„Wären Sie nicht immer durch einen Bandwurm geplagt?“  
 „Den bin ich jetzt los.“  
 „Wie haben Sie ihn denn beizugehen?“  
 „Er ist einfach verjüngert.“  
 G. F. 0.



**ERNEMANN  
 CAMERAS**

gelten als unübertrefflich. Unser stetes Be-  
 mühen, auch die bewährtesten Modelle weiter-  
 zu verbessern u. zu vervollkommen, recht-  
 fertigt dieses Vertrauen und macht jeden  
 Käufer zum überzeugten Freund unseres Er-  
 zeugnisses. Bezugs d. alle Photohandlungen.  
 Preisliste kostenlos.

**ERNEMANN-WERKE A-G. DRESDEN 107.**  
 Photo-Kino-Werke. Optische Anstalt.



# Pfau Sekt

Pfau Grande Cuvée

Champagnerfirma Georg Ludwig Pfau. Niederlage Mainz a. Rh. Hauptbüro Stuttgart.

### Wiss für Raucher

Der Schrecken der Blinderung steckte den Geschäftsteuten noch in den Gliedern, obwohl gut diszipliniertes Militär die Stadt gereinigt und sicher gestellt hatte.

Ich fand an der Tür eines Zigarrenladens den vielgehangenen Zettel: „Wegen vollständiger Vererbung bleibt mein Geschäft bis auf weiteres geschlossen.“ Aber ein ebenso frisches Plakat am Schaufenster befugte: „Vor Selbstschüssen wird gewarnt.“

R. H.

**Jeder unterwirft sich Ihrem Willen**



wenn sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründl. Unt. gibt R. Öertling, der bedeutendste Hypnotiseur in seinem Werte **Hypnotische Unterrichtsbücher.**

2019 Abbild. u. genaues Ringab. Preis 20. 2.30. (geb. 20. 5. u. Porto. 20. 8. 5. in 2. Heftchen. Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte noch 2 Stunden über 3 Personen gleichzeitig hypnotisieren. Öertling's Anleitung 2019 ist als der Starke u. beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt. Orania-Verlag, Oranienburg-H. 1.

### Vorwärts im Leben!

Verlangen Sie Aufklärungsschrift von A. Bahr, Hamburg 6, Schanzestr. 169.

das seit 30 Jahren bewährte **HUMUS Haarnährwasser** verhindert frühzeitiges Ergrauen und Haarverlust. Flasche M. 6.— franko Nachnahme. **Versand Hansa, Hamburg 25 O.**

**Für jeden etwas!**



Eine Auswahl inter. Schriftl.  
 Ehecausalier . . . M. 1.50  
 Eine eifr. Ehe . . . 2.50  
 Verboten . . . 2.50  
 2 eifr. Liebhaber . . . 2.50  
 Die Verhüte einer Verlobten . . . 2.50  
 Am Arkanen der Ehe . . . 2.50  
 Mitleidliche Ehe mit nur 12.50. Beobachtet v. G. Hartwig Verlag, Dresden-N. 16.49

**Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle** das millionenfach bewährte Wasser **gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden**

**TROCKENPARFÜM**  
 Lebona Berlin  
**HAUT CREME**  
 Überall erhältlich

**Wir warnen Sie, zu heiraten, ehe Sie das Ausersehen erregende Buch Mädchen, die man nicht heiraten soll.** mit 17 Abbildungen von R. Öertling gelesen haben. Preis 1.20 Mk. Orania-Verlag, Oranienburg 6.



Zenith-Vergasen

**Pallas-Zenith Gesellschaft m. b. H.**

Berlin-Charlottenburg  
 Wilmersdorfer Str. 85

Zenith-Vergasen





*Ein  
von  
König  
Johann  
Blum-  
flora.*

**PERHYDRIT-  
MUNDWASSER-  
TABLETTEN**

**PERHYDROL  
MUNDWASSER  
& ZAHN-PASTE**

entwickeln reichliche Mengen Sauerstoff, desinfizieren sofort die Mundhöhle, beseitigen Mundgeruch, bleichen und konservieren die Zähne und beleben das Zahnfleisch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

**KREWEL & Co G. m. b. H. KÖLN a. Rh.**

**Gegen  
unreines Blut**  
zum Ausscheiden aller Schärfer aus den Säften gibt es nichts Besseres als Apoll. Langsteins Renovationspillen, ganz besonders bei Ausschlägen, Geschwülsten, roter Haut, Flechten, Blaudrang u. Verstopfung. M. 3,50. Apoll. Langsteins Versand, Spremberg-L. 36



**Ou X Beine**

**Beinkorrektions-Apparat.**  
Bewegungsreiche Ernährung! Kein Versteckapparat. Keine Beseitigung! Unser wissenschaftl. feinsinn. konstr. Apparat heilt nicht nur bei lang., sondern auch bei älteren Personen anscheinend geförnte (O- u. X-) Beine ohne Zeilverl., nach Bernhart, in nachweisl. Erfolg. Ärztl. Gebrauch. D. App. wird vor d. Schlafe eigenhändig angel. u. wirkt a. d. Knochensubstanz u. Knochenzellen, sodaß d. Beine nach u. nach gerade werd. Gewicht ca. 1 1/2 kg. Verlag: Sie geg. Einsend. v. 1 Mk. welche Bestell. zugeschr. wird, una. wissenschaftl.-anat. Brosch., die Sie überzegt, Beinhfehler z. heilen. Wissenschaftl. Verlag, Ossale' Arno Hildner, Chemnitz 74, Zschonauerstraße 2.

**Ein-Rexen  
ohne Zucker**



**Rex-Gläser  
u. Apparate  
die besten**

Vor Nachahmung  
wird gewarnt.

**Kunst-Porzellan**

Süüd. Anseell. Kunstgewerb. Erzeugn. der K. Porzell.-Manufakt. Nymphenburg, Berlin, Meissen, Kopenhagen, der Porzell.-Fabr. Rosenhüll etc. — Preisliste frei. Karl Schüssel's Porzellan-Magazin, München, Kaufingerstr. 9, Passage Schüssel.

**Die Schuldfrage**

Als die Revolution vererbt war, fehlten in dem Keller meines Bogenhäufers Freundes sämtliche Wein- und Schnapsflaschen. Die Frau des Hauses befragte die Köchin einbringlich, ob sie denn immer die Kellerkarte richtig verschlossen habe.

Die Köchin ignoriert zu ihrem Unstun. Nach ihrer Meinung müßte die zweite Mietartei im Hause die Bürde zu sperren verpflegen haben. Die zweite Mietpartei lehnte die Verantwortung mit Entschiedenheit ab und beauftragte den Hausmeister der Nachlässigkeit.

Der Hausmeister dagegen jagte entrüthelt, daß . . .

Aber mein Bogenhäufers Freund wehrte die schwitzenden Zungen mit rudernden Armen ab. „Die Köchin soll's gewesen sein, die Partei im zweiten Stock und der Hausmeister herantun auch — bloß die Diab fan unthuldig.“



**Metoula  
Sprachführer**

Eine verkürzte

**Methode Toussaint-Langenscheidt**

Praktisch — Bequem — Zuverlässig.

**Der Begleiter des modernen Reisenden.**

Vorzüge: Dreifarbiges Kartenverhellen, Münzabbildungen, Maß- und Gewichtstabellen, eleganter Klappdeckel, leichtere Schrift, peinlich genaue Aussprachebestimmungen.

Klappdeckel für Deutsche, Engländer, Franzosen, Italiener.

**Für alle Sprachen. — Separat vorrätig.**

**Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung**  
(Professor G. Langenscheidt), Berlin, Schöneberg.

**Geruchmittelrolle Rüber**  
u. größte Sammlung aller Düfte.  
Gewandte, reine, feine Düfte.  
Geruchmittelrolle Rüber, größte  
Lieferung, für München, München.



**H. W. Voltmann  
Bad Oeynhausen 3**  
Spez.-Fabr. f. Handbetriebs-  
fahräder (Invalidenräder),  
Krankenfahrer u. f. Straße  
u. Zimmer. Katalog gratis.

**Junge Leute**  
die in ihrem  
Berufe zur See  
fahren wollen, erhalten  
Auskunft durch  
**Schiffahrts-  
Informations-  
u. Reisebüro**  
Ges. m. b. H.  
Berlin-Friedrichshagen

**Die Kunst, sein Schicksal selbst zu deuten!**  
Wie stelle ich ein  
**Horoskop?**  
Prakt. Punktierkunst! auf astrolog. Grundlage, nach der jeder ohne Vorkenntnisse alle Fragen an das Schicksal richten und so bist beantwortet kann. Mit Abbildungen. 1919. M. 4.50.  
Verzeichnisse aus über andere astrologische Werke.  
**H. Barsdorf, Berlin W. 30**  
Barbarossastraße 21.11.

**Liebhaber interessanter Bücher**  
verlangen reichhaltig. Bezugsliste gratis und franco von  
G. Schöly Verlag, Dre den 6/49



**MYSTIKUM**

MYSTIKUM ist ein sehr feines, dezentes Modeparfüm von charakteristischem, herbem Duft. Flasche M. 55.—, groß M. 135.—  
Mystikum-Puder ist außerordentlich fein verarbeitet, in seiner Wirkung unauffällig, vorzüglich in Weiß- und Rosa für Blondinen, Gelbbraun, Gelb und Dunkelgelb für Brünette. . . . M. 9.—

**BRISA**

Parfüm Brisa ist ein herbes, würziges Modeparfüm von nichtunähnlichem Duft. Herrenparfüm Fl. M. 19.—, groß 30.—  
Brisacreme ist ein ausgereicherter Tagescreme zur Pflege von Gesicht u. Händen u. zum Schutz bei Winterangewandtheit, Tube 2.50

**PARFUMERIE SCHERK**  
BERLIN W. / Joachimsthaler Straße 9



# Ein neuer Beruf

Er heute die Sorge von Tausenden, die durch diesen entsetzlichen Krieg ihrer bisherigen Tätigkeit, ihres Lebensberufes beraubt sind. **Alles, die am liebsten m'issen**, empfehlen wir daher ungesäumt ihre Vorbereitung zu treffen, die Allgemeinbildung zu heben, Examen oder Prüfungen nachzubolen. Fehlende kaufmännische oder banktechnische Kenntnisse zu ergänzen, eine landwirtschaftl. Fachbildung zu erwerben oder schulisches oder fachwissenschaftliches Können zu vervollkommen. Verlangen Sie daher noch heute unsere 82 Seiten starke **Broschüre H 89** über die Selbstunterrichtsmethode **Ruht** oder für technische und tauwenschaftliche Bildung die 80 Seiten starke **Broschüre H 100** über das System **Karsch-Hachfeld kostenlos und portofrei**. Stand und Betrag können wir anzuzeigen. **Bonneß & Hachfeld, Verlagsbuchhdlg., Potsdam.**

**Ein Ausblick in die andere Welt. Gestern erlebte ein Wahres u. Selbst-erlebtes von E. H. O. S. u. d.**

**Memoiren einer Spiritistin**

Ein Buch, das die Schüler der Hellsicht leitet, voll tiefer Aufschlüsse für Wahrheitslieber und solche, denen das gegenwärtige Leben nicht mehr genügt über: Hellsicht, Wahrsagen, Willen, Traumleben, meditates Seelen, Gezeiten, Zukunfts, Rückblicke, u. s. w. Preis 21. 2. 00. Original-Einfachband über Nachnahme durch **Franz-Verlag, Abt. 33, Berlin N.W. 7.**

## Vom Knopflochband!

Mein Vetter war heimeswegs im Krieg, („mir war's gnu, an Knopfabri laß i mir wegstiaß'n!“) Inderem deutete sich als „Schmager“ in sämtlichen Cigaretten-Mündern herum. Er konnte auch gar nichts dafür, als er damals in den Münchner Ordensregenen kam; denn „seine Patienten“ lagten alle, sie ließen sich vom Franzl (das ist mein Vetter) lieber die Ehre abschneiden als die Fingerringel. Also dieser Franzl kam zu mir mit dem blühenden Bandl im Knopfloch. Ich reagiere natürlich sofort (man will doch auch einmal seine gute Kinderlube zeigen!): „Ja, arisch di Gott Franzl, dir darf ma ja gratulieren . . .! Da fällt ma a Wig! . . .“

„Befias na, sei stad mit deine Wig! Ds verfluachte Sau- bande . . .!“

„Jo, erlaub amal . . .!“

„Ja, laß da no grad verzäh'n! Also gefestn hab i dös Kreuz kriagt, mit herin leiten eben aa was! Heut frauch treiff i dein Bruada, der plärrt scho no weiten: Well, dös daßt die halt, daß ma fürs Druckpunkt nehmen jehz aa a Bandl kriagt! Ds Fraub heißt da sei ganz za deine schöna blaunen Ang'n . . .!“

„A Bierlektund drauf kommt ma da Mozl in Weg, pfeift glei: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ und lchreit: „Servus Franzl! Und an Loreleider ham's da geb'n, da leust di nieder! Natt jehz scho a Portion nüberbefindnen helza in die ewigen Jug-dründe!“ Schama muß ma sie do die Leit! Des is no net alls! Ord'oring kimmt mit Freud daher: „Ja, S. L. R. kammt leicht kriegen! Wo halt dem dös silber- blaune Schlag-nalmderschmid aufklaunt, dös lchöne?“ Weita lachta kammt, wemms net zum Woana war, daß jooiel ungebil- dete nid unwissende Leit gibt!“

„Jo, Franzl, da bin i froh, daß i mein Hand g'haltten hab; i wollt die grad den neuesten Wig erzählen, wie die hinter- listige Frau am Stadus“) dös Bandl kriagt hat! Waig'l'n hön?"

„Ja, dank da recht scho . . .!“

Und fort war er! M. B.

\*) Sie ist dort für die Bedürfnisfrage der Effizientität amtlich angestellt.

# JUNGHANS



JEDE JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE

erkenntlich durch die in allen Ländern bekannten Hände

**Rohe Hände**

Diese präparierten „Eta-Handhüllen“ werden nachts an die Hände gezogen, worauf sofort wirkender Sauerstoffleuchtprozess, wie er durch z. B. Pansen ang., Handhüllen etc. is, vor sich geht. Die Hände werden hierdurch ganz u. auffällig weiß geschuldet u. bare Stellen erweichen, wodurch selbst eine arbeitende Hand vornehmliche Eleganz erhält. Preis für Damen Mk. 4.50, für Herren Mk. 4.90. **LABORATORIUM „E.T.A.“ BERLIN 137, Winterfeldstraße 34**

**Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt?**

Fragebogen über Wissen und Werten der Frau vom 8.11. bis 8.12.1919. 27. — 32. 2. Aufl. 2. 40. 1919. 3000 wertvoll. farbiger. Handl. enthält die wertvollsten in der Welt, den die moderne Frau geben muß. Ein Frauen-u. Männerbuch. 2 Bände durch jed. Buchh. od. von **Strecker & Schröder, Stuttgart 1.**

**Billige Geschenke**

sind die von uns an älteren Nummern hergestellten „Jugend“-Probepbände. Jeder Band enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern u. er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen künstler. Vierfarbendrucke und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 1.50 für den Band nieder erscheinen.

*In allen Buchhandlungen zu haben.*

**Ziegelei-Maschinen**

Erstklassiges Fabrikat

Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

**Flechtenleiden** Querschnitt

Reichhalt. Fruchtpfl. gratis. 1. Naturton. Berland Reidererbaulen a. Um 7. Oberb.

**„EXTRA“**

**Moskowsky Müller**

ELTVILLE



# Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Die Mineralsalz-Kombination (Elektrolyte) des Blutes steht an erster Stelle des Geschehens im Organismus.

In jeder Apotheke erhältlich: In Pulverform zu 0,85 und 3,- Mk.; in Tablettenform zu 0,70, 2,25 und 4,90 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation: Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

Dochaparte

## Bissfickarten

zeichnet Schriftfämler, 40 Geld 10 Mart, 10 Geld 2 Mart, 50 Letzt 10 Mart, 10 Geld 2 Mart. • Jeder starke ein kleines Sammler. • Verzinslich zu Besitztwerden geeignet.

**A. Schumacher, München**  
Jahnstr. 4.

## Eine Blutreinigungskur

wollte jeder, der an Furcheln, Hautausschlägen, Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur Aufreicherung der Niere vor-nimm. Erfolgreich zu stellen durch **Fraexan N. 3,5**. Bei Fehlen hatisch aex n-F enthält alle glanz. bewähr. Tablett. 1,50. Zu haben in allen Apotheken. Versand gegen Nachnahme durch **Rats-Apotheke, M.-g.d.gurg. 2.**

Das meist gelehene Buch Deutschlands!

Bur Ausgabe gelangt das 345. Mal 444. Tausende

# Tagebuch einer Verlorenen

Von einer Toten

Herausgegeben von Margarete Böhm.

Neue Bille'sche Volks-Ausgabe:

Sechsteit Mart 1.50 / Gebunden Mart 2.70.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt: „Ein Buch, reich an Ideen, feinsinnig und großartig, lesend von der ersten bis zur letzten Seite, ein Buch, interessant wie mir feil Jahren kein vor die Augen kam! Jeder empfindet dieses Buch, Mann wie Frau, sollte es lesen... Die Aufzeichnungen dieser Dichterin werden sich immer mehr zu einem Buch von der Derrlichkeit der Dichtung verhalten wie ein ganzes Buch und die Dichterin verdient einen Preis und so wird dieses Buch, lebendig, tragbar wie eine edle Trägheit. Sie erweist“

Zu besorgen durch alle Buchhandlungen! Verlag: Es werde Licht, G. m. b. H., Berlin SW 65.

### Kriegs-Briefmarken

Deutsche Post in Belgien, 3, 5, 10, 20 C Cent, 1 Fr. 25 Cent, 2 Fr. 50 Cent, 5 Fr. 10 Cent, 1 Franc, 1 Franc 25 Cent, 2 Fr. 50 Cent.

Deutsche Post in Polen, 5, 10, 20, 40 Pf. M. 2.50, gestempelt M. 2.50. Deutsche Post in Rumänien, 5, 10, 20, 40 Pf. M. 2.50, gestempelt M. 2.50. Deutsche Post in Serbien, 5, 10, 20, 40 Pf. M. 2.50, gestempelt M. 2.50. Deutsche Post in Ungarn, 5, 10, 20, 40 Pf. M. 2.50, gestempelt M. 2.50. Deutsche Post in Frankreich, 5, 10, 20, 40 Pf. M. 2.50, gestempelt M. 2.50.

**Albert Friedeman**  
LEIPZIG 108, Floßplatz 12

### Billige Bücher

Vorzügl. Uebersetzungen-Lektüre. Verlang. Sie sofort Prospekt gratis und franko.

**E. Horschig, Verl., Dresden-A 16/65**

### Flechtenleiden

Dauerbeseitigung / Reispantent Prospekt gratis

**Saxina-repot, Halle a.S. 336m**

### Heiraten?

Sie gut, streiten können Sie 7 Fremdwörter über Beirat an bairisch eine Anzeige in der **Deutschen Frauen-Zeitung** Leipzig 1. 21. Sie in mehr als 4000 Seiten mit Freitext. Sie in mehr als 1000 Seiten mit Freitext. Sie in mehr als 1000 Seiten mit Freitext.

**Emil Lüdke,**  
Worms, C. Hahn & Sohn, M. B. H. Jena im T. H. 58.  
Man verl. gr. Katalog gratis.

### Waldorf-Astoria Zigarette

Das Waldorf-Astoria Zigaretten sind die besten der Welt. Sie sind die besten der Welt. Sie sind die besten der Welt.

**A. MUSCHKE**

### Studenten-Universitäten-Fabrik

Alleste und größte Fabrik dies. Branche.

**Emil Lüdke,**  
Worms, C. Hahn & Sohn, M. B. H. Jena im T. H. 58.  
Man verl. gr. Katalog gratis.

### Erfindungen

über deren Anmeldung und Verwertung

**Erfindungen**  
a. Rat frei

**J. BETT & CO.**  
Berlin SW 48 y

### Warzen

Preis Mark 2.50. Alleinvertrieb: **Wichs-Bestellung** gutgebrachte Spezialität. Berlin S 27. Adelerstr. 31.

### Katalog

Inter-Bücher geg. 20 Pf. Briefmark. **Wichs-Bestellung** gutgebrachte Spezialität. Berlin S 27. Adelerstr. 31.

### Garnbarb

Das Garnbarb ist die beste Garnbarb der Welt. Sie sind die besten der Welt. Sie sind die besten der Welt.

### Erfindungen

über deren Anmeldung und Verwertung

**Erfindungen**  
a. Rat frei

**J. BETT & CO.**  
Berlin SW 48 y

### Warzen

Preis Mark 2.50. Alleinvertrieb: **Wichs-Bestellung** gutgebrachte Spezialität. Berlin S 27. Adelerstr. 31.

### Katalog

Inter-Bücher geg. 20 Pf. Briefmark. **Wichs-Bestellung** gutgebrachte Spezialität. Berlin S 27. Adelerstr. 31.

### Garnbarb

Das Garnbarb ist die beste Garnbarb der Welt. Sie sind die besten der Welt. Sie sind die besten der Welt.

### Katalog

Inter-Bücher geg. 20 Pf. Briefmark. **Wichs-Bestellung** gutgebrachte Spezialität. Berlin S 27. Adelerstr. 31.

## Auskünfte

über Heirats-, Familien- u. Vermögensverhältnisse, Ermittlung, Streng diskret.

**Auskünfte Deutschland**  
Frankfurt a. M., Bleichstrasse 25.

## Liebe Jugend:

Wir hatten in der Reifejahrsstufe der Allerhöchsten von Kain und Abel gesprochen. Kain, der Böse, und Abel, der Gute, waren gebildet gewürdigt. Auf die unausbleibliche Frage, warum der Rauch von Kains Opfer nicht zum Himmel stieg, erhebt sich unser kleiner Mar und findet mit ruhiger Selbstverständlichkeit die treffliche Lösung: „Der liebe Gott wollte wohl keinen Rauch im Himmel haben!“

**R. W.**

## Institut zur Verjüngung u. modernen Verbesserung mangelh. Gesichtssformen

dausender Erfolg auch bei einmaltiger Behandlung. Hautschärfung, beseitigt zuverlässig alle Unreinlichkeit, Pickel, Mitesser, hartnäckige Sommerprossen, grosse Poren, schlechte, lahme Gesichtsfarbe glänzend, macht reiner, frischer, klare Haut; ist ohne Berührung selbst anzuwenden. Preis 14 Mk.

Verlangen Sie Prospekt!

**M. LAUN, München,**  
Dienerstrasse 8/1.



# GRANO



## Das bewährte Haarrowasser

Man verlange Granol-Haarrowasser in den einschlägigen Geschäften

Granol G.m.b.H. Hamburg 40 Amalposthof

Paul Neu (München)



Fernunterricht

„Unterrichtsbücher, ja — aber wie verprügelt man die Gallanten?“

L. STAACKMANN

VERLAG LEIPZIG



Soeben erschien das neueste Werk von

## Horst Schöttler

### PLAUDEREIEN MIT EINER SCHÖNEN FRAU

Geheftet 5.— Mark. • 1.—10. Tausend • Gebunden 7.— Mark  
Horst Schöttler, der bekannte Verfasser der „Finessen vom Leben. Lieben. Lachen“ und anderer erfolgreicher Bücher, geht auch in diesem neuesten Werke seine eigenen Wege, weit abseits vom Althergebrachten. Im leichtesten Plauderton läßt er einen Menschenkenner mit einer schönen Frau die merkwürdigsten Sachen besprechen; merkwürdig deshalb, weil sie so tief nur wenige gedacht und so selbstverständlich noch niemand ausgesprochen hat. „Die Plaudereien mit einer schönen Frau“ sind das Buch von dem man in feingestigen Kreisen spricht.

VORRÄTIG IN JEDER BUCHHANDLUNG

### Wie ein Wunder

bessigt Sanitätsrat Dr. Strauß

## Hausalbe

jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Beinschaden, Krampfadern der Frauen und Gerod. In Originaldose Mk. 4.50 und Mk. 7.50 erhältlich in der „Elefanten-Apotheke“ BERLIN SW 19/171



### Den Mann nimm nicht!

(Männer, die man nicht heiraten soll, mit Vorsicht behandeln sollte). Warnungen und Winke mit 23 Abbildungen, von R. Gerling  
Preis 1.50 Mk., Nachnahme 25 Pfg. Orania-Verlag, Oranienburg A.

Stereo-Bilder sind ein unerschöpflicher, reizender, belehrender, Unterhaltungsstoff f. Jun. u. Alt!

Die Reise um die Welt in 80 Bildern M. 21.—, Bilder aller Länder 10 Stück M. 3.50, 25 Stück M. 8.—, 50 Stück M. 15.50, 100 Stück M. 30.—  
Serie im Ecodolir, 11 Bilder M. 3.85, Serie der Künstler u. sein Modell, 17 Bild. M. 8.95, Serie B. Illustration, 7 Bilder M. 4.45, Serie Gute Nacht, 10 Bilder M. 3.50, Serie Am Fenster, 10 Bilder M. 3.50, Serie Letzte Kleider, 7 Bilder M. 2.45, Serie Süsses M. d. d. (Frauensöhne) M. 3.50, Stereo-Apparat der Neuen Phologie (gewöhnl. D. R. P.) sehr schart M. 8.00 (gross, amerik. Stereo-Apparat ausserordentlich schart u. nitisch M. 11.50, Versandhaus, Berlin, Bülowsstrasse 51/1).

### Nacktheit und Kultur mit 69 Abbildungen.

Behandelt auf 142 Seiten Nacktkultur, Stillehütchen, Ilorol, Treibäder, Hauptpflege, Sexual-Ethik u. Reflexion. 28. Tausend.  
Zu bez. gegen Vorkauf, vom M. 4.70 (Ausland Mk. 5.—) für das kartonierete Buch in Deutschland u. Oesterreich o. Verlag R. Ungerechters, Stuttgart 3.

Tagelpolierfein ist das Beste zur Tagelpflege



Überall zu haben. Phäzaz. Industrie-Gesellschaft, Offenbach a. M.

### Schützt Euch gegen Grippe.

Curgelt mit

## Pergamol



Vor Gebrauch, Nach Gebrauch, Vor Gebrauch, Nach Gebrauch.  
**Dünne, unscheinbare Augenbrauen und Bärte**  
werden dünner und stärker durch Schellensagen. „Eskaping No. 2“ (Parsen) amtl. gesch. Gibe blonden oder hübl. roten Bären u. Augenbrauen nach dem schönem, unauffällig, schöne braune oder schwarze Farbe und ist unabweisbar und unschädlich. Der ganze Gesichtsausdruck wird durch ausdrucksvoller und schöner. Damen u. Herren sind entzückt von der schönen, unauffällig, Veränder. des Gesichts. Viele Dankschr. Diakr. Versand. Karon M. 6.50 (Poroz. extral. Nachahmen wie man zu rück. In allen besseren Friseurgesch., Drog., Apotheken zu haben, wo nicht, direkt v. Fabrikanten **Herrn. Schollenger, Düsseldorf 208, Parfümerie-Fabrik.**



# Leipziger Herbst-Mustermesse

## 31. August bis 6. September 1919

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das  
**Mesamt für die Mustermessen  
in Leipzig**

### „Lebensbund“

Unsere weitverbreitete, von allen Seiten als überaus zeitgemäß hoch-berühmte Organisation bietet seit 1914 mit ganz beispiellosem Erfolg Gelingen, in aktivster Form und mit verschwiegenste Weise unter Gleichgesinnten passend, Lebensge-heimnisse zu wecken. Keine zwerghafte Vermittlung! Keine unzulängliche Eingangsleistung! Anerkannter Aus allen Kreisen. Man fördert vertrauensvoll gegen einander, von 50 Pf. (a. Marken), uns. monatlich in verschlossenem Brief. Auftr. Geschäftsleitung, Adr. Verlagsbuchhändler G. Reiter, K. Heude 102 bei Leipzig. Aller-sterblich Verschwiegenheit.

### Glück in der Liebe

winkt Damen und Herren, die das aus-gezeichnete, höchst wertvolle Lebensbuch aller Liebeskünste und Geheimnisse Liebess-macher lesen. Wie anfangs, spröde, abweisende Mädchen an sich ziehen, Sicherer Wegweiser zu einer verheirateten, jeder hübschen oder reinen Dame zu gefallen. Geheimnisse, Liebe einzuflößen. Sie werden ein Lieb-haber der Damen und stolzen alle Neben-herinnen aus. Wegen seines vertraulichen Inhalts ist das Buch auch sehr wichtig machen wollen. Mk. 2,85 portofrei. **Rudolph Verlag, Dresden-L. 311.**

### AUSKUNFTE

Ab, Helmut, Familien- u. Vermögens-verhältnisse / Divorce zuverlässige **Auskunftei Reform**, Berlin 203, Helmsdorferstrasse 26, Handlager, stogter, J. Gepr. 1902.

### +Magerkeit+

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kräftigen, auch für Res-istenten und Schwache, prästige, zarte, weiche Medaillen a. Ehrenpalm; in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme, ohne unangenehme, Avanz empfohlen. **Diese 100 St. M.-3.-, Postsw. od. Nachn. Fabrik D. Franz Seifner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/159.**

## L. P. und L. P. P.

Was heißt es, meinen langjährigsten Augenbandel garstigerem. Das sind feingewässerte u. befeuchtete ein 1/4 der Zweckmäßigkeit unbedingt erforderlich. Der daher Seifenmilch in diesen Stunden hat, wie die illustrierten Fortbildungskursen: „Lette Bad“ und „Le Petit Parisien“. Der humorvolle, in leichtverständlicher Englisch bew. französisch gedruckte Inhalt der beiden Zeitschriften ist mit Aufgaben und Anmerkungen versehen, so daß das nötige Nachfragen im Wörterbuch fortfällt. **Heber 2.000 Reichsmark!** Unterhalt und lehrreich für alle Geschlechter, die hier mühsam er-worbenen Brodtkrümme aufstehen und erweitern wollen.

**Bestellen Sie** „Lette Bad“ oder „Le Petit Parisien“ für 1/4 Jahr nur Probe! Preis jeder Zeitschrift vierteljährlich 6 Bette durch Buchhandel oder Postamt **Wkt. 2.-** als Drucklos vom Betrag **Wkt. 2.40** (Rt. 4.-); Ausland **Wkt. 2.50**. Bitte Nachlieferung der im laufenden Vierteljahr bereits erschienenen Bette verlangen. **Probestien frei.**

**Gebr. Baustian, Verlag, Hamburg 77, Alsterdamm 7**  
Postfachnummern: Hamburg 189, Wien 105 274, Budapest 25 162.

## Deutsche Handzeichnungen

Katalog über ca. 300 ausgewählte Zeichnungen mit 53 Abbildungen  
Marz 2.- (bei Ankaufen zergütet)

- Arnold · Baum · Böckling · Boehle · Burger · Ganz · Corinth  
v. Diez · Dreher · Dreher · Engel · Fischer · Friedrich · Geiger  
Göbel · Greiner · Greife · Hellner · Hodler · Hofer · v. Hofmann  
Hübner · Klingner · Kollwitz · Leibel · Liebermann · Lier · v. Marées  
Meiß · v. Mense · Paetzke · Preller · Richter · Ritter · Scholz  
Schneider · Schubert · v. Schwind · Siegel · Spitzweg · Steinhausen  
Stierl · Thoma · Trübner · Weingheimer · Weisgerber · Wenban

Angebote deutscher Handzeichnungen aus Privatbesitz  
bauern erwünscht!

**Galerie Arnold · Dresden · Schloßstr. 34**

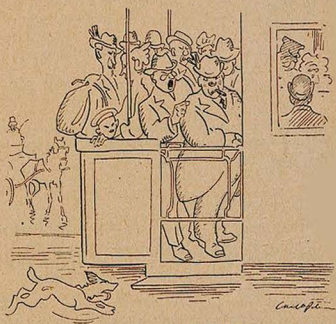


**Teilzahlung**  
Photo-Apparate  
aller Art  
**Photogr. Artikel**  
Kataloge unsonst und portofrei  
liefern  
**Jonass & Co., Berlin P. 307**  
Belle-Alliancestrasse 7-10

**Soennecken**  
**Bonna-Feder**  
Beste Kontor-Feder  
Bonna-Feder  
Herbst  
erhältlich  
F. HENCKES  
1913

**Nähfäden** schwarz u. weiß,  
10 Rollen 10.-, 4 Proberollen 4.40 Mk.  
**H. Flügele, München 45 Ju.**

Carl O. Petzren



**Neues von der Plattform**  
„Sie! Möchten S' nel absteigen von mein' fuoß!?"  
„Ji feig ch' fahen aus bei der nächsten Halt'ung.“



**Solche Nasenfehler**  
und ähnliche können Sie mit dem orthopädischen **Massenformer „ZELLO“** verbessern. Modell 20 übertrifft an Vollkommenheit alles u. ist sechsen erschienen. Besondere Vorzüge: Doppelte Lederwärmepolsterung, schmiegt sich daher dem anatomischen Bau der Nase genau an, so daß die beeinflussende Nasenkorper in kurzer Zeit normal geformt sind. (Angenehmes Tragen.) Tache Verstellbarkeit, daher für alle Nasenformen geeignet (Knochenfehler nicht). Einfachste Handhabung. Illustrierte Beschreibung umsonst. — **Bücher 10000 „ZELLO“** voraus. — **Preis Mk. 6.-**, **Mark 8.40** und **Mark 12.-** mit ärztlicher Anleitung. — **Spezialist K. M. Baginski, Berlin W 126, Winterfeldstraße 34.**

## Wer heiraten will

solliche unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners **„Arztliche Ratschläge über die Ehe“** lesen. Unser bereits in 102. Aufl. erschienenen Buch, jetzt mit zwei zerlegbar. Modellen 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zerlegbar. **Modell des männl. Körpers** sowie der dazugehör. Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlfinden und **Lebensglück beider Gatten** von unschätzbarem Werte sind. **Preis Mk. 5.-**, **Nachnahme Mk. 5.40.**

## Die aufgeklärte Frau.

„Die Frau der Zukunft.“ Ein Lebensbuch von Truska **Bagienska**, 3. vermehrte und verbesserte Auflage mit vielen Illustrationen erster Künstler. — **Professor Rohleder** nennt dieses Buch das Beste, was auf diesem Gebiete erschienen ist. **Preis Mk. 5.-**, **Nachnahme Mk. 5.40.**  
**Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.**



# Wildunger Helenenquelle

Echtes Wildunger Salz existiert nicht / Man teilde  
im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen • Schriften kostenfrei

1918: Besuch 11,508

1918: Flaschenversand 1,570,822

## Wahres Geschichten

Auf einem Spaziergang fragt mich meine sechsjährige Orel  
ganz unermittelt:

„Oelt Papa, in der Wüste gehen die Araber im Schatten  
ihres Kamels?“

Verwundert über die krausen Gedanken eines Kinder-  
köpfchens sage ich ja.

„So mady ich's jest auch,“ sagte der kleine Kobold tiefersi.

## Offene Beine

(wie könnt, nicht heilende Bein) den Brand  
heilt meine, jetzt wieder lieferbare, glanz-  
begünstigte Bandrolle „Reubin“.

Garantie: Nichterfolg — Geld zurück.  
Bereinigung Wert 5.— (Nachnahme 50 Pfennig mehr).

Chemische Fabrik Otto Böer, Abt. G. 11, Frankfurt a. M.  
(Bei Bestellung mit. genau angeben.)

## Aberverkältung, Schwindelanfälle,

Herzbestimmungen, Angst- und Schwächezustände,

Verlangen Sie ausführliche Gratis-Erklärung.

Dr. Gebhard & Cie., Berlin 181, Potsdamerstr. 104a



## Eta-Augenbad

Dein Auge ist der Spiegel Deiner Schönheit. Nimm  
täglich ein „Eta-Augenbad“! Wirkung: Die Augen-  
nerven werden gestärkt, viele Augen erhalten strahlende  
Frische und Glanz. Die Augen werden größer, der Blick  
anziehend und fesselnd. Preis des Bades (Monate aus-  
reichend) mit der anatomischen „Ezavanne“ und An-  
leitung zur Augen гимнастик M. 8.50.

Für Schauspielerinnen u. a. doppeltes Quantum M. 8.75.  
Laboratorium „Eta“, Berlin W. 137, Winterfeldtstrasse 34.

## Fettseife

f. Toilette, wunderbar schäumend,  
das Stück Mk. 4.25, incl. Porto.  
Versand gegen Nachnahme.  
**HANS ROTHER,**  
Berlin-Friedrichstr. 2a.  
Fehlerstrasse 5.

## Seltene Bücher

Senden Sie in meinem Antiquar-  
anzeiger No. 27, Antiquar Müller,  
München 2, Amalienstraße.



## Auch feine Lackschuhe

behandle man von Zeit zu Zeit mit  
**Dr. GENTNER'S Oelwachslederputz**

## Nigrin

um dem Leder Nahrung zu geben, damit es  
haltbarer wird.

Hersteller auch des beliebten Parfiteibendwasches **ROBERIN**  
**CARL GENTNER, GÖPPINGEN.**

# BAYERN-MOTOR



Flugzeugmotoren

für Post- und

Verkehrsflugzeuge

Überkomprimierte

Höhenflugmotoren

Aluminium-

Giesserei

Motoren für

Lastkraftwagen

Luxusautos

Motorpflüge

Zugmaschinen

Motorboote

**BAYERISCHE MOTOREN WERKE A. G. MÜNCHEN**





A. Schmidhammer (München)

### Der neue Plutarch

Im Jesuitenkollegium zu Rom sprach man über Wilson.

„Ein Friedensapostel? ? ?“ fragte der weise Vater Gonzaga ablehnend. „Was kommt Wilson dazu, ein Apostel zu sein?“

Der Vater Siluzio verteidigte die Verdienste des Mannes. „Hat er nicht den Missethäter Ohr geschnitten wie Petrus den Malchus?“

### Aus einer Chronik

„Als aber die Hege noch immer leugnete, befehlt der Inquisitor, die Folter schärfer anzuwenden. Da schrie sie laut, aber sie blieb störrisch. Und der Folterknecht hielt ihr brennende Fackeln unter die Achselhöhlen, doch sie wollte nicht nachgeben. Am dritten Tage aber, als sie keinen ganzen Knochen mehr im Leibe hatte, gab sie zu, doch ihr der Teufel in Gestalt eines alten Ziegenbocks erschienen sei, daß sie auf ihm nach dem Blockberg geritten sei und nannte die Namen derer, die sie alldort gesehen habe.“

Herr Clemenceau. Sie halten dieses Geständnis für Blödsinn? Sie halten es für unangenehm? Sie nun, es war gar keine Hege. Mithel hieß der Ungläubliche, und er gelang, ganz allein am Weltkriege schuldig zu sein.

Und wissen Sie vielleicht auch zufällig, wie der Folterknecht hieß?

Karlchen

### Das neueste Testament

So dir jemand einen Streich auf dem linken Aheimeiser spielt, so bieste ihm auch das rechte dar.

Und es fiel jemand unter die Räuber. Die jagen ihn aus, schlügen ihn, ließen ihn halbtot liegen und sprachten: Das ist der Friede der Gerechtigkeit.

Georg

### Dankfagung

Nach seiner Freisprechung wängte sich Ledebour an die Gefangenensanktion mit den Worten:

„Oh danke den Herren Gefangenen!“

Da aber ein großer Teil der Zeugen und Zuhörer nicht mehr anwesend war, hat Ledebour, wie wir erfahren, außerdem in der Presse nachstehende öffentliche Dankfagung einreichen lassen:

„Meinen innigsten und unaussprechlichen Dank in erster Linie dem sehr verehrten Herrn Staatsanwalt Humboldt für die gütige Erhebung der Klage, dann dem Herrn Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Marco für die im Prozeß an dem Tag geleistete Geduld, den hochverehrten Herren Belangungszugehen, den verehrten Herren Entlastungszeugen, dem Titel Zuhörerpriester und dem wohlgeschätzten Herren Berichtsausschreibern und Momentphotographen, den Herren Richtern und Gerichtsdienern, dem Gefängnispersonal und meinen Verteidigern für die glänzende Reklame, die sie wohl ohne Absicht für mich gemacht haben! Ihnen allein verdanke ich es, daß ich heute der berühmteste und belagerte Mann der Partei bin, wobei ich U. S. P. es nicht nötig wagen wird, bei einer kleineren geistigen Regierungsbildung an mir vorbeizugehen.“

Cedebour,  
Abgeordneter und Wächter.“

### Wir unterschreiben

Am 28. Juni 1919

Wir sind zu Tade müd' und ohne Wehr,  
Rings Feinde ohne Zahl zu Land und Meer,  
Bereit, mit allen Schrecken, Werd und Brand  
Zu überfluten das gequälte Land  
Und zur Verzweiflung teuflisch uns zu treiben —  
Wir unterschreiben!

Wir unterschreiben Alles mit Geduld;  
Wir Deutsche find allein am Kriege schuld;  
Wie war der Feind neidisch auf die Macht,  
So der es Deutschlands Fleiß und Kraft gebraudt,  
Und niemals schloß er aus dem gleichen Grund  
Mit Frankreich und mit Rußland einen Bund.  
Und nie hat Frankreich für den Krieg geheut,  
Kein Mensch hat von Bezanche dort geschreit,  
Wie hat's Millionen einem Volk gefehlt  
Für das Verprechen, wider uns zu sich'n,  
Es wollt' mit uns in diesem Frieden bleiben —  
Wir unterschreiben!

Nie hatte Rußland, ob es auch so schien,  
Njanz erobert wollen über Wien,  
Wie wollt' es auf dem Balkan Vordränger sein,  
Wie hätte es in Serbiens Büschle ein,  
Auf Österreichs Kofen, wie es jetzt gefah,  
Ein Reich zu gründen bis zur Adria;  
Nie hat's ein Herz mit tidschmiedig Bedacht  
In unsere Grenzen gar mobil gemacht,  
Die letzte Möglichkeit zu hintertreiben,  
Daß Friede bleibe, nein!  
Wir unterschreiben!

Wir unterschreiben, was euch nur gefällt:  
Wir Deutschen sind der Auswurf dieser Welt!  
Wir sind die Teufel aus der Hölle Grund —  
Ihr seid der Engel auserwählter Bund;  
Wir kämpfen roh, die Faust im Eisenstuh,  
Wir greifen sonst mit samtenen Fästen zu;  
Wir quälen die Gefangenen schauerbar,  
Indes bei euch hoch Christliche war;  
Der U-Bootkrieg ist ein grauenvoller Not,  
Doch ist ein War der Blockadehungertod;  
In unsere Kolonien, die ihr lieht,  
Hat man die Schwarzen schauerlich gequält,  
Tebod am Ganges, Nil und Kongo war  
Der Eingebornen Leben wunderbar —  
Wir sind die Lüge — ihr der Wahrheit Wort,  
Ihr seid die Lüge — wir Beraub und Werd,  
Dum weg mit uns! Erstschlag uns, ihrart uns ein —  
Die Welt wird ohne uns ein Eden sein;  
Und wird es auch für alle Zukunft bleiben —  
Wir sind entworfen und wir unterschreiben!

### Unverbeßerlich

Deutschland am Boden, Fremde Besizen laugen  
Sein Lebensblut nach seinem jähren Falle.  
Da wand ich nach dem Parlament die Augen,  
Da dort ein Wort, ein würdiges Wort erschalle!

Sei's ja, sei's nein, ein Wort kurz und entschlossen,  
Daß es uns straffe die zernüchterten Glieder —  
Doch schädem sich ich nur die Volksgenossen,  
Ein Handel um die Stimmen für und wider.

O düre, euch düre Helmsie!  
Stets sinnlos wälzen die bekannnten Kräfte!  
Der Fragen wichtigste scheint ewig diese:  
„Wie, Fremder, machen wir Parteigehäuse?“

Karlchen

### Der Fall Mäcke

(Der Satz der „Mäcke“ wurde in Frankfurt angehödet und mißhandelt)

Die ganz großen Geister der Zeit verlangen von uns, daß wir uns in die Gezirne der „Anderen“ hineinfinden und in der Gezirne der „Anderen“ ein Verliuch zum Fall Mäcke.

Mäcke — man hat aus ihm einen Elefanten gemacht.  
Und den Elefanten muß man natürlich totschlagen.

Natürlich ... Nicht? ? ?

Zuerst



A. Schmidhammer (München)

### Der neue Plutarch

Winnetou, das große Häuptling, hatte sich demobilisieren lassen und lebte traugig zu den Zelten der Spähen faste.

„Huch! — jautet der Springende Hirsch? zu dem Häuptling, was find die Falge?“

„Inferer christlichen Freunde haben uns das Schmelzmeßer aus der Hand geföhigen,“ sagte Winnetou, „sie wollen den Segnen die Spore einzeln austupfen.“

### Probat

Gelegte Redaktion! An der Schweizerergenz wurde jüngst ein Mann geföhelt, der mit richtig gehendem Pöß und Ausweise eingewirten im Besgriffe stand und auch garnichts Verberädigtes mitführte, als eine Bluturth, die sein Speienorrat kein sollte. Man schmit die Putzwerk an und es zeigte sich, daß sie ganz mit Diamanten gespickt war und dazu gebent hätte, auf solche Weise das gelamte Verbum des Herrn über die Grenze zu bringen. Ich bedauere diesen Kollegen außerordentlich und möchte zum Troste für andere Lebensgenossen auf diesem Wege der Öffentlichkeit mitteilen, wie es mir gelang, die Schweizerergenz unbehandelt unter sehr ähnliden Verhältnissen zu passieren. Ich reiste nach Lindau, kaufte mir dort eine Pferdeurth (zu 5.30 Mk.), sah sie auf, und bog mich dann zu Fuß über Berg und durch der Schweiz. So brachte ich mein ganzes Vermögen (Mk. 5.30) labellos durch die weiß-blau-schwarz-rot-gold-schwarze burch die Pfähle.

Hochachtungsvoll

Bunibald Hungerth,  
Dichter.

### Der Skandal

Die „Süddeutsche Demokr. Korrespondenz“ schreibt: Während sich die jüdische Bevölkerung in ihr Vorgeschieden findet, und die Not von Tag zu Tag zunimmt, werden in Albederger bei Bauernhöfen große Fehlsien veranstaltet. So wurden auf einer Hochzeit 7 Käiber verzehet. Und bei Passau wurden anlässlich einer Doppelhochzeit Straßen aus feinstem Weizenmehl in großer Menge unter die Kinder auf die Straße gemoren.

Das Publikum meint, diese Zuwächse könnten den zukünftigen Bezirksämtern nicht verbergen bleiben, aber die Bauernwürde hätten die Autorität der Verwaltungsbekörden auf dem Lande untergraben, indem keine Abstellung der Mißstände zu erwarten sei.

Diese Begründung scheint unzutreffend zu sein. Denn aus Kreiten, die der verlassenen Räte-Regierung nachstehen, wird zu dieser Angelegenheit geschrieben:

„Schuld an diesen handblößen Vorkommnissen ist allein die Regierung Hoffmann. Hätte dieses unselige Ministerium nicht mit Hilfe der Freikorps die Regierung erzwungen und die rote Armee demobilisiert, so müßten wir den Bauern in Bayern lassen, der noch Käiber schlachten und Straßen baden würde. In unseren Kreieren wurde dieser Unfug, geföhndlich, gründlich abgeföhlt. Fragen Sie nur einmal nach zwischen Posenheim und Alütting!“

Am übrigen find wir Ihnen sehr dankbar für die Angabe der genauen Adressen und werden feiner Zeit auf die Angelegenheit zurückkommen.

Eda, Högardika. D





In der Jahrhunderte Lauf warf dich oft schon das Schicksal zu Boden,  
Aber noch immer erhob strahlend sich neu deine Kraft!

JUGEND 1919 — NR. 28 — ABGESCHLOSSEN AM 26. JUNI 1919

Begründer: Dr. GEORG HIRTH; Hauptschriftleiter: EDUARD KALKSCHMIDT; Schriftleiter: FRITZ OSTINI, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, C. FRANKE, G. QUERI, K. HÖPFL. Verantwortl. für den schriftl. Teil: E. KALKSCHMIDT; für den bildl. Teil: F. LANGHEINRICH; für den Anzeigenteil: G. POSSELT; sämtl. in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H. München. — Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Oester.-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Seltnergasse 4. — Preis: 1 Mark. Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck verboten. Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — Copyright 1919 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H. München.